Bezugspreise
für Wien mit Zustellung:
ganzjährig 300 K
halbjährig 160 K
außerhalb Wiens:
Zuschlag der entsprechenden Postgebühren.

Bezugsbeginn: 1. Jänner beziehungsweise 1. Juli

Einzelne Nummern K 10·— bei der Schriftleitung.

Amtsblatt der Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
1. Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.
Fernsprecher:
Rathaus, Klappe 38.

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367

Für den Buchhandel:
Gerlach & Wiedling, 1., Elisabethstraße 13.

Annahme von Anzeigen bei der Schriftleitung.

Nr. 100. Mittwoch den 14. Dezember 1921. Jahrgang XXX.

Gemeinderat.

Beschlußprotokoll

der öffentlichen Sitzung vom 9. Dezember 1921.

Vorsitzende: Bgm. Reumann und GR. Skaret.

1. u. **2.** Mitteilungen.

3. Eingebrachte Anträge.

Berichterstatter GR. Hellmann:

4. P. Z. 13622. 1. Zu der vom Bezirksschulrate Wien vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeinde Wien und des Landesschulrates für Wien mit Beginn des Schuljahres 1921/22 verfügten Neuerrichtung einer Volks- und Bürgerschule für Knaben 14. Selzergasse 19, und einer Volks- und Bürgerschule für Mädchen 14. Kröllgasse 20, wird die Zustimmung erteilt. 2. Der Bestimmung des Lehrstatus der beiden neuerrichteten Volks- und Bürgerschulen sowie der hiedurch berührten Stammschulen, nämlich der Knabenbürgerschule 14. Märzstraße 70, der Mädchenbürgerschule 14. Märzstraße 72, der Knabenvolksschule 14. Selzergasse 19 und der Mädchenvolksschule 14. Kröllgasse 20, gemäß den vom Bezirksschulrate Wien gestellten Anträgen wird zugestimmt.

5. P. Z. 13623. 1. Zur Teilung der allgemeinen Volksschule für Knaben 2. Schönngasse 2 in zwei selbständige Knabenvolksschulen wird die Zustimmung erteilt. 2. Der Lehrstatus an den hiedurch entstandenen zwei Volksschulen hat zu bestehen: a) An der 1. Knabenvolksschule 2. Schönngasse 2 aus 1 Oberlehrer, 7 Volksschullehrern und 3 Schulaushilfslehrern; b) an der 2. Knabenvolksschule 2. Schönngasse 2 aus 1 Oberlehrer, 6 Volksschullehrern und 3 Schulaushilfslehrern.

6. P. Z. 13624. Es wird die Zustimmung erteilt, daß im Schulgebäude 20. Pöchlarnstraße 14 eine Bürgerschule für Knaben errichtet werde, deren Lehrstatus bei 5 Klassenabteilungen aus 1 Direktor und je 2 Bürgerschullehrern der I., II. und III. Fachgruppe zu bestehen hat.

Berichterstatter GR. Iser:

7. P. Z. 13610. Die im Plane der M. Abt. 18, Z. 1956, braun umränderten und rot schraffierten Gebietsteile am Rotenberg und Girzenberg im 13. Bezirke werden im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 4. Mai 1921, P. Z. 4980, für Siedlungszwecke bestimmt und als Teilgebiete Nr. 56, 59 und 60 der Siedlungszone genehmigt.

Berichterstatter GR. Kokrda:

8. P. Z. 13626. 1. In Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 30. September 1921, P. Z. 10600, wird die den „veränderlichen" Markt- und Schlachthausgebühren zugrundeliegende „Grundgebühr" mit 1·5 ‰ des Durchschnittspreises bestimmt, zu dem ein Stück Rind auf dem Zentralviehmarkte St. Marx innerhalb der festgesetzten Zeiträume gehandelt wird.

2. Die „feststehenden Gebühren" für die öffentlichen Markt- und Approvisionierungseinrichtungen sowie für das städtische Schweineschlachthaus werden erhöht, wie folgt:

a) Die Standgebühren auf dem Naschmarkte, auf dem Fischmarkte und die Marktgebühren für die Großmarkthalle, Abteilung für Viktualien, um 240 Prozent ihrer derzeitigen Ansätze, wobei der Magistrat gleichzeitig ermächtigt wird, insoweit sich nach dieser Gebührenerhöhung Tarifsätze ergeben, die nicht durch 10 teilbar sind, diese Ansätze auf den nächst höheren durch 10 teilbaren Betrag abzurunden.

b) Alle übrigen Gebühren, darunter auch insbesondere die Zuschlagsgebühren für Verkaufsplätze auf den offenen Märkten mit einem Flächenausmaße über 6 m² um 200 Prozent ihrer derzeitigen Ansätze.

3. Die neuen Gebühren treten mit 1. Jänner 1922 in Kraft.

4. Die Entschädigungen für die Benützung der Parteienfernsprecher in den städtischen Markt- und Approvisionierungsanstalten werden gleichfalls mit Giltigkeit ab 1. Jänner 1922 ebenfalls um 200 Prozent ihrer derzeitigen Ansätze erhöht.

Berichterstatter GR. Richter:

9. P. Z. 13621. Für die Satz- und Druckkosten des Amtsblattes der Stadt Wien wird für das laufende Verwaltungshalbjahr ein Zuschußkredit von 750.000 K genehmigt.

Berichterstatter GR. Schorsch:

10. P. Z. 13628. Die Anschaffung von 38.000 m Blusen- und Hosenstoffen für Bedienstete und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen und von 7200 m Stoffen für Funktionärkleider im Kostenbetrage von 142.077.950 K, wozu noch Fracht- und Zollspesen kommen, wird nachträglich genehmigt. Die Auslagen sind im Voranschlage für das Jahr 1922 im Kapitel „Dienstkleider" vorzusehen.

11. P. Z. 13648. Die Mehrkosten im Betrage von 2,532.702 K gegenüber dem mit Gemeinderatsbeschluß vom 11. März 1921, P. Z. 3018, genehmigten Betrage von 1,196.000 K für die Ausgestaltung der Bahnhofanlagen in der Prater- und Kaianlage der Lagerhäuser der Stadt Wien werden genehmigt und sind aus den Betriebsmitteln der Lagerhäuser zu decken.

12. P. Z. 13651. Zu der infolge des Gemeinderatsbeschlusses vom 17. September 1920, P. Z. 14052, genehmigten Bestellung von 5040 Stück Elektrizitätszählern wird ein im Investitionswirtschaftsplane 1920/21 der städtischen Elektrizitätswerke bedeckter Nachtragskredit von 8,124.598 K 50 h bewilligt.

13. P. Z. 13652. Für die behufs Instandsetzung der im Kraftwerke Simmering der städtischen Elektrizitätswerke am 22. Dezember 1920 abgebrannten Schaltanlagen erforderlichen baulichen Herstellungen wird ein Nachtragskredit von 550.000 K genehmigt, welcher Betrag aus den Betriebsmitteln des laufenden Verwaltungsjahres bestritten wird.

14. P. Z. 13653. Die Weihnachtsbescherung von bedürftigen Kindern der Arbeiter, Kanzleigehilfen und Kriegswitwen bei den Wiener städtischen Elektrizitätswerken, der Ueberlandzentrale Ebenfurth und bei der Braunkohlen-Bergbaugewerk-

schaft Zillingdorf wird mit dem Kostenbetrage von 3,850.000 K aus Betriebsmitteln genehmigt.

15. P. Z. 13655. Die auf Grund der Vereinbarungen mit der A. E. G. „Union" sich ergebenden Kosten für die von dieser Firma gelieferten und noch zu liefernden Motoren für Straßenbahnwagen per zusammen 6,232.334 K 43 h werden genehmigt und auf den Erneuerungsfonds verwiesen.

16. P. Z. 13660. Der Umbau der Kohlenbunker der Garbekessel 6 und 7 im Kraftwerke Engerthstraße der städtischen Elektrizitätswerke samt allen zugehörigen Konstruktionen wird genehmigt und hiefür ein Betrag von 12,500.000 K bewilligt, dessen Bedeckung auf die laufenden Betriebseinnahmen verwiesen wird.

Berichterstatter GR. Speiser:

17. P. Z. 13645. I. Der Kollektivvertrag zwischen der Gemeinde Wien und dem Verbande der Handels-, Transport- und Verkehrsarbeiter und -Arbeiterinnen Oesterreichs über die Arbeitsbedingungen im Betriebe der „Gemeinde Wien — städtische Leichenbestattung", genehmigt mit Gemeinderatsbeschluß vom 28. Oktober 1921, P. Z. 11981, wird in nachstehenden Punkten abgeändert:

1. Punkt 2, 3. Absatz hat zu lauten: Die Entlohnung des Dienstes an Sonntagen beziehungsweise an dienstfreien Tagen erfolgt in folgender Weise: a) Bei Gewährung des Ersatzruhetages ein Aufschlag von 40 K für jede tatsächlich geleistete Arbeitsstunde. b) Bei Entfall des Ersatzruhetages die Tagüberstundenentlohnung mit einem Aufschlag von 100 Prozent.

2. Punkt 3, lit. b, Absatz 1 hat zu lauten: Die im Betriebe beschäftigten männlichen und weiblichen Professionisten erhalten eine Zulage von 6 bis 14 K für die Stunde, welche dem Lohne zugeschlagen wird.

3. Punkt 3, lit. d, Absatz 2 hat zu lauten: Die Auszahlung des Lohnes erfolgt wöchentlich im nachhinein am Freitag.

4. Punkt 4 hat zu lauten: Sämtliche Bedienstete erhalten wöchentlich eine Teuerungszulage von 1800 K.

5. Punkt 5, Absatz 2, hat zu lauten: Die Auszahlung der gleitenden Teuerungszulage erfolgt mit dem Wochenlohne und wird der Zuschlag oder Abzug jeden zweiten Freitag im Monate vorgenommen.

6. Punkt 7, Absatz 2 hat zu lauten: Tagesüberstunden werden mit 100 K und jene vor 6 Uhr früh oder nach 8 Uhr abends geleisteten als Nachtüberstunden mit 150 K pro Stunde vergütet.

7. Punkt 8 hat zu lauten: Bei Verwendung außerhalb der Zone III gebührt den zu solcher Dienstleistung Herangezogenen ein Zehrgeld von 150 K, wenn das Eintreffen vom Ausgangsorte innerhalb von 6 Arbeitsstunden möglich ist. Bei einer länger als 6 Stunden dauernden Verwendung außerhalb der Zone III wird für jede weitere Stunde das Zehrgeld um 25 K erhöht. (Bei Ueberlandtouren sind über Verlangen Verrechnungsgelder im vorhinein zu gewähren.) Bei Ueberlandtouren mittels Auto ist eine Verrechnung von Ueberstunden und Zehrgeldern ausgeschlossen.

8. Im Anhange zu den oben genannten Kollektivvertrag „Prämiensätze" hat Punkt 5, lit. e, zu lauten: Für Ueberlandtouren mittels Auto per zurückgelegten Kilometer ab Linienamt per Mann 4 K.

II. Die unter I angeführten Abänderungen gelten für alle am 21. November 1921 ungekündigt im Dienste der städtischen Leichenbestattung stehenden Bediensteten und treten die Punkte 2 und 4 mit Wirksamkeit vom 30. Oktober 1921, alle übrigen Punkte mit Wirksamkeit vom 21. November 1921 in Kraft.

18. P. Z. 13646. 1. Mit Wirksamkeit vom 1. November 1921 wird für die städtische Leichenbestattung die „Vorschrift über die Aufwandgebühren der Angestellten der Gemeinde Wien" außer Kraft gesetzt und kommt für dieselbe die „Gebührenvorschrift für die der allgemeinen Dienstordnung unterstehenden Angestellten der städtischen Elektrizitätswerke, Gaswerke, Straßenbahnen und Lagerhäuser", genehmigt durch Gemeinderatsbeschluß vom 17. Oktober 1919, P. Z. 14399, samt ihren späteren Abänderungen und Ergänzungen zur Anwendung. 2. Die Institutionen des Anteilslohnes, der Pauschalspesen und der Monturpauschalien werden hiedurch nicht berührt. 3. Die derzeitigen Bauschgebühren gelten als solche im Sinne der Gebührenvorschrift der städtischen Unternehmungen.

19. P. Z. 13647. Der Entwurf betreffend das zwischen dem Brauhause der Stadt Wien und dem Zentralverbande der Lebens- und Genußmittelarbeiter und -Arbeiterinnen Oesterreichs über die Arbeits- und Lohnbedingungen abzuschließende Uebereinkommen mit der Giltigkeitdauer vom 1. November 1921 bis 31. Jänner 1922 wird genehmigt.

20. P. Z. 13649. Die Leiterzulagen und die Gebühren der von der Gewerkschaft der Angestellten der städtischen Unternehmungen vertretenen Unternehmungsangestellten werden für den Monat November u. vorgreiflich einer endgiltigen Regelung mit Wirksamkeit für die am Tage dieses Beschlusses in aktiver Dienstleistung stehenden, in nachstehender Weise erhöht: 1. Die Leiter- und die ihnen gleichzuhaltenden Personalzulagen (Verwendungszulagen) auf 300 v. H. des mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 3. August 1921, P. Z. 8790, festgesetzten Ausmaßes. Eine Erhöhung irgendwelcher in die Pension einrechenbaren Bezüge tritt hiedurch nicht ein. 2. Die Ueberstundensätze und alle Pauschalien der im Punkte 3 des Gemeinderatsbeschlusses vom 18. November 1921, P. Z. 12806, erwähnten Art sowie die Pauschalspesen der städtischen Leichenbestattung werden um 100 v. H. ihres zuletzt festgesetzten Ausmaßes erhöht. Die Erhöhungen sind längstens bis 20. Dezember 1921 auszuzahlen.

Berichterstatter GR. Dr. Tandler:

21. P. Z. 13634. Die Systemisierung von zwei Primararztstellen in der 4. Bezugsklasse und von vier Hilfsarztstellen mit den Bezügen eines Sekundararztes des Jubiläumsspitales für die Siechenabteilung im Versorgensheime Lainz wird genehmigt. Die Hilfsärzte erhalten ein Dienstzimmer im Siechenheime zugewiesen und werden nach Maßgabe des Bedarfes einberufen. Ihre Dienstzeit beträgt höchstens vier Jahre. Die Primararztstellen sind noch im Laufe dieses Jahres auszuschreiben.

Berichterstatter GR. Schorsch:

22. P. Z. 13656. Die Mehrkosten von 5,040.000 K gegenüber dem mit dem Gemeinderatsbeschlusse vom 30. September 1921, P. Z. 9273, genehmigten Betrage von 4,000.000 K für den dritten Bauteil der Aufsetzung von Stockwerkskanzleien über dem an der inneren Lagerhausstraße gelegenen Seitenschiffe des Magazines I in der Prateranlage der Lagerhäuser der Stadt Wien werden genehmigt und sind aus den Betriebsmitteln der Lagerhäuser zu decken.

Berichterstatter GR. Iser:

23. P. Z. 13611. Die allgemeinen Grundsätze für die Vergebung von Gemeindegrund im Baurechte an gemeinnützige Siedlungsgenossenschaften werden genehmigt. (Verlautbart im magistratischen Verordnungsblatte.)

Berichterstatter Dr. Tandler:

24. P. Z. 13640. Der Magistrat wird ermächtigt, den arbeitenden Pfleglingen der städtischen Humanitätsanstalten eine einmalige Zuwendung im Ausmaße von 80 K bis 140 K per Kopf zu gewähren. Zur Deckung der hieraus entstehenden Mehrauslagen von rund 200.000 K wird ein Zuschußkredit in gleicher Höhe für das zweite Halbjahr 1921 bewilligt.

Berichterstatter GR. Speiser:

25. P. Z. 13650. Die mit Verfügung des Bürgermeisters vom 29. November 1921 gemäß § 96 des Verfassungsgesetzes für die Bundeshauptstadt Wien für den 10. Dezember angeordnete Auszahlung an die aktiven Angestellten des Magistrates einschließlich der dem Magistrate zugeteilten Unternehmungsangestellten und des Kontrollamtes, deren Bezüge mit Gemeinderatsbeschluß vom 19. Juli 1921, P. Z. 8777 (Punkt 1 und 10), geregelt wurden, die dem Gesetze vom 3. Juli 1919, L.-G.-Bl. Nr. 193, unterstehenden Lehrpersonen, die Bediensteten der städtischen Feuerwehr und die Angestellten der städtischen Unternehmungen, auf welche der Gemeinderatsbeschluß vom 3. August 1921, P. Z. 8790, Anwendung findet, hat, wenn möglich, schon am 7. Dezember zu erfolgen, und zwar in dem nachstehend erhöhten Ausmaße: Die bezeichneten Angestellten erhalten den nach Abzug der am 1. Dezember geleisteten Gesamtzahlung verbleibenden Restbetrag auf die Novemberbezüge, vermindert um einen Betrag von 2000 K. Für die Berechnung der Gesamtzahlung vom 1. Dezember, beziehungsweise der Novemberzüge sind die in der erwähnten Verfügung angeführten Bezüge maßgebend. Als Stichtag für die Anspruchsberechtigung

gilt der 7. Dezember 1921. Im übrigen bleiben die Bestimmungen der bezogenen Verfügung aufrecht. Das von der Gemeinde Wien zu bedeckende Erfordernis im Betrage von 166,842.000 K ist auf den Reservefonds zu verweisen.

26. P. Z. 13657. Den Pensionsparteien der Gemeinde Wien und ihrer Unternehmungen einschließlich der Lehrerpensionsparteien wird mit den unten angeführten Ausnahmen eine Zuwendung auf Abrechnung gewährt. Diese beträgt für die Angestellten im Ruhestande 10.000 K, für die Witwen 6000 K und für die Vollwaisen nach einem Angestellten zusammen 3000 K. Voraussetzung ist, daß der Bezugsberechtigte am 1. Dezember 1921 bereits einen Ruhe- oder Versorgungsgenuß bezog und am Auszahlungstage noch am Leben ist. Ausgenommen sind Pensionsparteien, deren Ruhe- und Versorgungsgenüsse nach Kollektivvertragsbestimmungen bemessen sind oder aus der Pensionskasse der städtischen Straßenbahnen liquidiert werden, ferner ehemalige Angehörige einer Angestelltenkategorie, deren Dienstverhältnis gegenwärtig durch Kollektivvertrag geregelt ist, sowie die Hinterbliebenen nach solchen, endlich Pensionsparteien, welche die österreichische Staatsbürgerschaft nicht besitzen. Das von der Gemeinde zu bedeckende Erfordernis im Betrage von 27,500.000 K ist auf den Reservefonds zu verweisen.

27. P. Z. 13658. Die Abänderung der Gebührenvorschrift für die städtischen Angestellten wird genehmigt. (Verlautbart im magistratischen Verordnungsblatte.)

28. Wahl eines Mitgliedes in den Ausschuß III (GR. Hedorfer); Wahl eines Mitgliedes in den Ausschuß IV (GR. Worall); Wahl eines Mitgliedes in den Ausschuß VII (GR. Eldersch); Wahl von zwei Mitgliedern in den Ausschuß VIII (GRe. Reisinger und Ronge).

29. Dringlichkeitsantrag des GR. Haider betreffend „Doppeltage" bei der Straßenbahn.

30. Dringlichkeitsantrag des GR. Breuer und Genossen betreffend Widmung eines Beitrages an die Rettungsgesellschaft.

Beschlußprotokoll

der vertraulichen Sitzung vom 9. Dezember 1921.

Vorsitzender: Bgm. Reumann.

1. P. Z. 13632 Die mit Gemeinderatsbeschluß vom 19. Dezember 1919, P. Z. 23539, den ausgeschiedenen Bezirksschulinspektoren Moritz Habernal, Ferdinand Holzner, Karl Schwalm, Franz Zickero, Ernst Wohlbach, Josef Jahne, Albert Kundi, Hans Smital und Franz Tremmel bewilligten Anerkennungsgaben werden mit Wirksamkeit vom 1. März 1921 um 100 Prozent erhöht.

Berichterstatter GR. Dr. Tandler:

2. P. Z. 13663. Um jenen Versorgungsbedürftigen, die mit dauerndem Siechtum behaftet sind oder wegen unheilbarer Krankheiten aus einer öffentlichen Krankenanstalt entlassen werden, eine zweckentsprechende Unterbringung zu sichern, ist die Gemeinde Wien bereit, auf Grund der Zuschrift des Bundesministeriums für soziale Verwaltung (B. G. A.) vom 8. Oktober 1921, Z. 19172, die Heilanstalt Simmering, Hasenleitengasse, samt den Einrichtungen und Inventargegenständen unter folgenden Bedingungen leihweise zu übernehmen:

1. Innerhalb vierzehn Tagen nach der Beschlußfassung durch den Gemeinderat wird die Heilanstalt Simmering in dem aus dem Plane ersichtlichen Umfange mit allen dazugehörigen Grundstücken, Baulichkeiten, Einrichtungen und Inventargegenständen, wie sie am Uebernahmstage liegen und stehen, vom Volksgesundheitsamte der Gemeinde übergeben und von dieser übernommen. Insoweit die der Gemeinde übergebene Anstalt auf fremdem Grunde steht, verpflichtet sich die Gemeinde, die Enteignung der fremden Grundstücke nach dem Sachdrüstungsenteignungsgesetze auf eigene Kosten durchzuführen und die vom Tage der Uebernahme bis zur Grunderwerbung fälligen Zinse an die Eigentümer zu entrichten. Bei der Durchführung der Enteignung hat jedoch das Volksgesundheitsamt die erforderliche Rechtshilfe zu leisten.

2. Vom Tage der Uebernahme der Anstalt wird die Gemeinde für ihre Instandhaltung wie ein Eigentümer Sorge tragen und auch außerordentliche Erhaltungs- und Instandsetzungskosten insolange und in jenem Umfange übernehmen, als dies nach ihrem Ermessen für den Anstaltszweck erforderlich erscheint.

3. Die Gemeinde Wien verpflichtet sich, die Anstalt für Zwecke der städtischen Gesundheitsfürsorge, und zwar in erster Linie zur Unterbringung von solchen Armen, die, ohne spitalsbedürftig zu sein, wegen dauernden Siechtums steter ärztlicher Obsorge bedürfen, zu verwenden und sie insolange und in jenem Umfange auf eigene Rechnung zu betreiben, als die vorhandenen Baulichkeiten, Einrichtungen und Inventargegenstände hiezu ausreichen. Die Gemeinde verpflichtet sich weiter, die ihr überlassenen Liegenschaften, Baulichkeiten, Einrichtungen und Inventargegenstände der Heilanstalt Simmering für andere Zwecke als für die erwähnte Gesundheitsfürsorge nicht zu verwenden, wogegen sich das Volksgesundheitsamt verpflichtet, solange die in den Punkten 1 bis 3 genannten Voraussetzungen gegeben sind, auf die Rückforderung der Anstalt samt allen Baulichkeiten, Einrichtungen und Inventargegenständen zu verzichten.

4. Gleichzeitig mit der Uebergabe der Anstalt samt ihren Einrichtungen übernimmt die Gemeinde die zwei pragmatischen Beamten der Heilanstalt als definitive, der allgemeinen Dienstordnung unterstehende städtische Angestellte und verpflichtet sich, diese Beamten bei der Aufnahme hinsichtlich ihrer Bezüge und Vorrückung nicht ungünstiger zu behandeln als Bundesbeamte gleicher Vorrückungsgruppen. Gleichzeitig wird diesen Beamten gewährleistet, daß sie bei der Uebernahme in den Dienst der Gemeinde in ihren Geldbezügen einschließlich der in Geld zu bewertenden sonstigen Begünstigungen insgesamt nicht ungünstiger gestellt werden als bisher. Für die Pension ist ihnen die volle Anrechnung ihrer Bundesdienstzeit gemäß § 18 der allgemeinen Dienstordnung gewährleistet. Die in der Heilanstalt Simmering derzeit beschäftigten 10 nicht pragmatisch angestellten Bediensteten werden von der Gemeinde Wien als Vertragsangestellte mit ihren derzeitigen Bezügen übernommen.

5. Einrichtungen und Inventargegenstände, die im Falle der gänzlichen Auflassung der Anstalt noch in brauchbarem Zustande vorhanden sind und die von der Gemeinde zur weiteren Benützung beansprucht werden, gehen gegen eine nach dem seinerzeitigen Gebrauchswerte zu bemessende Entschädigung an die Bundesverwaltung in das Gemeindeeigentum über.

Stadtsenat.

Bericht

über die Sitzung vom 1. Dezember 1921.

Vorsitzender: Bgm. Reumann.

Anwesende: Die VB. Emmerling und Hoß und die StRe. Breitner, Grünwald, Dr. Kienböck, Kotrda, Dr. Alma Motzko, Richter, Rummelhardt, Siegel, Speiser und Dr. Tandler.

Schriftführer: Mag. Ob. Koär. Dr. Walchensteiner.

Bgm. Reumann eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Siegel:

(P. Z. 13614, M.B.A. XVIII, 492/I.) Die dem Thomas Ottowell zu erteilende Baubewilligung zur Erbauung eines Wohnhauses auf der Liegenschaft Realität Einl.-Z. 384, Kat.-Parz. 554/46 Grundbuch Pötzleinsdorf an der neuen Straße III im 18. Bezirke wird bestätigt.

(P. Z. 13615, M.B.A. XXI, 783/I.) Die Baubewilligung für ein von Rudolf Jaksch zu errichtendes Wohn- und Wirtschaftsgebäude auf dem Grundstück Kat.-Parz. 128/1, Einl.-Z. 151 Grundbuch Leopoldau an der Josef Baumanngasse wird bestätigt.

(P. Z. 13616, M.B.A. XXI, 807/I.) Die dem Josef Preisner zu erteilende Baubewilligung auf dem Grundstücke Kat.-Parz. 669/1, Landtafel Einl.-Z. 630 Katastralgemeinde Donaufeld, an der Theodor Körnergasse und an der oberen alten Donau im 21. Bezirke ein ebenerdiges Wohnhaus und eine Verkaufshütte errichten zu dürfen, wird bestätigt.

(P. Z. 13618, M.Abt. 40, 1726.) Die von der Direktion der Lagerhäuser der Stadt Wien angesuchte Bewilligung zur Aufsetzung eines Stockwerkes auf dem ebenerdigen bestehenden Büroraktes vor dem Magazine I in der Praterstraße auf der dem Hofärar gehörigen Liegenschaft Kat.-Parz. 1744/15 in Einl.-Z. 1418 des 2. Bezirkes wird erteilt.

(P. Z. 3617, M.Abt. 40, 2380.) Die vom Magistrate zu erteilende Baubewilligung zur Errichtung eines dreigeschossigen Fabrikstraktes auf der Liegenschaft Einl.-Z. 47 des 2. Bezirkes,

Or.-Nr. 40 Obere Augartenstraße durch die Aktiengesellschaft der Wiener Sodawasserfabriken wird bestätigt.

(P. Z. 13619, M.Abt. 40, 2542.) Die Verringerung des Hofausmaßes auf 12½ Prozent anläßlich Bauherstellungen der Firma Gebrüder Junghaus im Hause 7. Hermanngasse 8, Einl.-Z. 296/VII wird zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 13620, M.Abt. 40, 2595.) Die Baubewilligung für Bauherstellungen auf der Liegenschaft 7. Mariahilferstraße 120, Ecke Kaiserstraße 2 wird hinsichtlich der Verminderung des Hofausmaßes auf 11·8 Prozent zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 13601, M.Abt. 24, 725.) Für das Kinderhospitz in Sulzbach bei Ischl wird für das zweite Halbjahr 1921 auf Konto „Gebäudeerhaltung" ein erster Zuschußkredit von 6670 K bewilligt.

(P. Z. 13611, M.Abt. 18a, 103.) Die vom Magistrate vorgelegten „Allgemeinen Grundsätze" für die Vergebung von Gemeindegrund in Baurecht an gemeinnützige Siedlungsgenossenschaften werden genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13610, M.Abt. 18, 1956.) Verschiedene im Bauamtsplane bezeichnete Gebietsteile am Rotherberg und Girzenberg im 13. Bezirke werden für Siedlungszwecke bestimmt und als Teilgebiete Nr. 56, 59 und 60 der Siedlungszone genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13613, M.Abt. 23, 1467.) Die Gesamtkosten für die Lieferung und Aufstellung eines Holzgeländers am Bau des Kontumazmarktes und Seuchenhofes werden mit den bedeckten Betrage von 1,086.200 K genehmigt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13612, M.Abt. 23, 1556.) Die bedeckten Kosten für die Lieferung von Drahtgitterwänden und Abdeckungen für die Kühlhallen des neuen Kontumazmarktes werden mit dem Betrage von 2,334.200 K genehmigt. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Kokrda:

(P. Z. 13603, M.Abt. 46, 4545.) Zur Ausgabsrubrik 611/1 „Steuern samt Zuschlägen für nutzbare Rechte der Gemeinde Wien insbesonders Schankgerechtigkeiten" wird für das laufende Verwaltungsjahr ein erster Zuschußkredit von 39.606 K 47 h bewilligt.

(P. Z. 13602, M.Abt. 44, 1b, 15/14.) 1. Dem Fortbildungsschulrate Wien werden die Auslagen für das Schuljahr 1919/20 für Tinte, Kreide, Schwämme und dergleichen, sowie für Schulwäsche und deren Reinigung für jene Fortbildungsschulen, welche in städtischen Schulgebäuden untergebracht sind, im Betrage von 32.603 K 3 h rückersetzt. Zur Ausgabsrubrik 606/13 wird ein Zuschußkredit von 18.603 K 3 h bewilligt.

(P. Z. 13626, M.Abt. 42, 4990.) Die Anträge betreffend die Bestimmung der veränderlichen und feststehenden Markt- und Schlachtgebühren werden genehmigt. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Breitner:

(P. Z. 13297, M.Abt. 4, 3712.) Der Gesetzentwurf betreffend die Einhebung einer Gemeindeabgabe von Anzeigen aller Art in Zeitungen und sonstigen in Wien erscheinenden Blättern, Schriften oder Druckwerken (Anzeigeabgabe) wird genehmigt.

Folgender Antrag des VB. Emmerling wird angenommen: Der § 3 hat zu lauten: Abgabe- und haftungspflichtige Personen. Zur Entrichtung der Abgabe ist der Eigentümer, der die Veröffentlichung oder Verbreitung der Anzeige besorgenden Unternehmung, beziehungsweise der Verleger oder Herausgeber des Druckwerkes, in dem die Anzeige veröffentlicht oder mit dem sie verbreitet wird, ferner nach Maßgabe der Bestimmung des § 5 auch derjenige, der die Veröffentlichung oder Verbreitung von Anzeigen (Annoncenagenturen, Annoncierungsinstitute) vermittelt, verpflichtet. Die Abgabepflichtigen sind jedoch berechtigt, den Abgabebetrag von demjenigen, der die Anzeige veranlaßt, einzuziehen. Ist der Eigentümer, der die Veröffentlichung der Anzeige oder deren Verbreitung besorgenden Unternehmung und der Verleger oder Herausgeber des Druckwerkes nicht eine und dieselbe Person, so haften sie zur ungeteilten Hand für die Entrichtung der Abgabe. (A. d. GR.)

(P. Z. 13627, M.Abt. 5, U. 63.) Auf Grund der Ermächtigung des § 1, Absatz 18 des Gesetzes vom 22. Juni 1921, L.-G.-Bl. für Wien Nr. 81 (Luxuswarenabgabegesetz) werden die derzeit geltenden Preisgrenzen der in der Vorlage bezeichneten Luxuswaren abgeändert. (Die abgeänderten Ansätze sind im Landesgesetzblatte für Wien, Stück 68 ex 1921 verlautbart.)

Berichterstatter StR. Richter:

(P. Z. 13621, Amtsbl., 56.) Für Satz- und Druckkosten für das „Amtsblatt der Stadt Wien" wird für das laufende Verwaltungshalbjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1921 ein Zuschußkredit von 750.000 K bewilligt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13624, M.Abt. 48, 654.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß im Schulgebäude 20. Pöchlarnstraße 14 eine Bürgerschule für Knaben errichtet wird, deren Lehrstatus bei fünf Klassenabteilungen aus einem Direktor und je zwei Bürgerschullehrern der I., II. und III. Fachgruppe zu bestehen hat. (A. d. GR.)

(P. Z. 13623, M.Abt. 48, 655.) 1. Zur Teilung der allgemeinen Volksschule für Knaben 2. Schönngasse 2 in zwei selbständige Knabenvolksschulen wird die Zustimmung erteilt. 2. Der Lehrstatus an den hiedurch entstandenen zwei Volksschulen hat zu bestehen: a) an der ersten K.V.Sch. 2. Schönngasse 2 aus einem Oberlehrer, sieben Volksschullehrern und drei Schulaushilfslehrern, b) an der zweiten K.V.Sch. 2. Schönngasse 2 aus einem Oberlehrer, sechs Volksschullehrern und drei Schulaushilfslehrern. (A. d. GR.)

(P. Z. 13622, M.Abt. 48, 502.) 1. Zu der vom Bezirksschulrate Wien vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeinde Wien und des Landesschulrates für Wien mit Beginn des Schuljahres 1921/22 verfügten Neuerrichtung einer Volks- und Bürgerschule für Knaben 14. Selzergasse 19 und einer Volks- und Bürgerschule für Mädchen 14. Kröllgasse 20 wird die Zustimmung erteilt. 2. Der Bestimmung des Lehrstatus der beiden neuerrichteten Volks- und Bürgerschulen sowie der hiedurch berührten Stammschulen, nämlich der K.B.Sch. 14. Märzstraße 70, der M.B.Sch. 14. Märzstraße 72, der K.B.Sch. 14. Selzergasse 19 und der M.B.Sch. 14. Kröllgasse 20 gemäß den vom Bezirksschulrate Wien gestellten Anträgen wird zugestimmt. (A. d. GR.)

(P. Z. 13625, M.Abt. 49, 7108.) Der Publizist Ludwig Basch wird in Würdigung seines langjährigen, verdienstvollen Wirkens auf journalistischem und charitativem Gebiete zum Bürger der Stadt Wien ernannt. (A. d. GR.)

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. Z. 11977, M.Abt. 9, 9759.) Der besoldete Aspirant des Jubiläumsspitales Dr. Karl Ginner wird zum Sekundararzt ernannt.

(P. Z. 12423, M.Abt. 9, 4836.) Die Dienstzeit der drei Hilfsärzte des Jubiläumsspitales, und zwar des Assistenzarztes Dr. Ferdinand Mattausch, Sekundararzt Dr. Josef Dressel und Dr. Hans Lupini wird um je zwei Jahre verlängert.

(P. Z. 13604 bis 13608, B.Sch.R., 11250, 11463, 11810, 10272, 11349.) Folgende fünf provisorische Lehrpersonen werden mit der vom Bezirksschulrate beantragten Rechtswirksamkeit im Vorrückungswege zu definitiven Lehrpersonen ernannt: Oswald Karbo zum Volksschullehrer, Rechtswirksamkeit 1. Mai 1921, Rang 16. September 1915; Heinrich Stift zum Volksschullehrer, Wirksamkeit 1. Mai 1921, Rang 9. Juli 1910; Helene Peter zur Volksschullehrerin, Rechtswirksamkeit 1. Oktober 1921, Rang 15. September 1919; Marianne Kotrba zur Volksschullehrerin, 1. Mai 1921, Rang 26. September 1918; Marie Brunnauer zur Volksschullehrerin, Wirksamkeit 1. Dezember 1920, Rang 1. September 1918.

(P. Z. 13299, M.D., 7055.) Die Dienstesentsagung des definitiven rechtskundigen Beamten des Wohnungsamtes Dr. Gustav Bauer wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

(P. Z. 13210, M.D., 7147.) Die Dienstesentsagung der Beamtin des Kanzleihilfsdienstes Hilda Sommerer wird mit Wirksamkeit vom 30. November 1921 genehmigend zur Kenntnis genommen. Dem Ansuchen um Gewährung einer Abfertigung kann grundsätzlich keine Folge gegeben werden.

Ausschuß
für
Ernährungs- und Wirtschaftsangelegenheiten.

Bericht

über die Sitzung vom 30. November 1921.

Vorsitzender: GR. Grolig.

Amtsf. StR.: Kokrda.

Anwesende: VB. Hoß und die GRe. Alt, Benisch, David, Hackl, Hedorfer, Huber, Iser, Komrowsky, Linder, Lötsch, Preyer, Roth, Schön, Schmutzer, Vavrousek, Franz Witzmann, Johann Witzmann; ferner Ob.Mag.R. Dr. Wanschura, Mag.Sekr. Dr. Hießmanseder und Vet.Amtsdior. Dr. Juritsch.

Schriftführer: Mag.Sekr. Dr. Hartl.

Berichterstatter StR. Kokrda:

(Aussch. Z. 1300, M.Abt. 42, 4490.) Der Antrag betreffend Bestimmung der veränderlichen und feststehenden Markt- und Schlachthausgebühren wird genehmigt.

Die Entschädigungen für die Benützung der Parteienfernsprecher in den städtischen Markt- und Approvisionierungsanstalten werden gleichfalls mit Giltigkeit ab 1. Jänner 1922 ebenfalls um 200 Prozent ihrer derzeitigen Ansätze erhöht.

(A. d. GR.)

(Aussch. Z. 1365, M.Abt. 45, 4870.) Der Magistrat wird ermächtigt, dem Donauregulierungsfonde die nachgewiesenen Kosten für die Ueberstellung des Bauhofes vom Dürnkrutplatze auf seinen neuen Standort per 25.129 K 30 h im Sinne des Gemeinderatsbeschlusses vom 11. Juli 1913, P. Z. 11860/13, zu vergüten und es wird zur Deckung dieser Ausgabe samt Anhang zur Ausgabsrubrik 608/7a ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (A. d. StS.)

Berichterstatter GR. Benisch:

(Aussch. Z. 1341, M.Abt. 36, 2542/I/P.) Das neuerliche Ansuchen des Josef Rudolf um Bewilligung zur Aufstellung einer Tabakverschleißhütte in der Gehallee des Opernringes zwischen Goethedenkmal und Operngasse wird abgelehnt.

(Aussch. Z. 1342, M.Abt. 36, 2811/I/P.) Das Ansuchen der „Hokare" um Nachlaß des Platzzinses von 1625 K für die außerhalb der Abschrankung benützte Tischaufstellungsfläche von 50 m² wird abgewiesen.

(Aussch. Z. 1343, M.Abt. 36, Z. 1/XVI/P.) Das von Magdalena Urban gestellte Ansuchen um Platzzinsermäßigung wird abgewiesen. Von der Gesuchstellerin ist der Platzzins samt aufgelaufenem Rückstand, allfällig im Zwangswege einzufordern.

(Aussch. Z. 1352, M.Abt. 44111, 27/25.) Das in den städtischen Objekten lagernde Altpapier der Aemter und Anstalten der Gemeinde Wien in einer ungefähren Menge von 70.000 kg wird der Firma Rudolf Taussig käuflich überlassen. Die genannte Firma hat die Abfuhr des Papieres mit eigenem Fuhrwerk zu besorgen und überdies als Sicherstellung und für die klaglose, sowie zeitgerechte Abfuhr des Papieres innerhalb 4 Wochen eine Kaution in der halben Höhe des Gesamtverkaufspreises zu erlegen.

(A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 1362, M.Abt. 44/IV/45, 169.) Die Abgabe von monatlich 4600 kg Kohle gegen Ersatz der Kosten an das akademische Wohlfahrtswerk, 8. Strozzigasse 15 wird genehmigt.

Berichterstatter GR. Hackl:

(Aussch. Z. 1368, M.Abt. 46, 4657.) Der Verkaufspreis für Schaumweine im Wiener Rathauskeller wird rückwirkend vom 15. November 1921 bis auf weiteres festgesetzt wie folgt: Für Johann Kattus Hochrigel mit 3300 K für die große Flasche und mit 1700 K für die kleine Flasche, für Leibenfrost Donauperle mit 2000 K für die große Flasche.

(Aussch. Z. 1369, M.Abt. 46, 4684.) Die Erhöhung des Verkaufspreises der großen Flasche Gießhübler auf 240 K und der kleinen Flasche auf 150 K, sowie der großen Flasche Karlsdorfer auf 84 K und der kleinen Flasche auf 60 K, beziehungsweise des Preises für den Gießhüblerspritzer auf 20 K und den Spritzer des Karlsdorfer auf 7 K ab 10. November 1921 werden genehmigt. Ab 1. Dezember 1921 jedoch werden die Mineralwasserpreise festgesetzt wie folgt: Für die große Flasche Gießhübler mit 264 K; für die kleine Flasche Gießhübler mit 160 K, für die große Flasche Karlsdorfer mit 120 K, für die kleine Flasche Karlsdorfer mit 80 K. Für den Spritzer mit Gießhübler werden 22 K, für den Spritzer mit Karlsdorfer werden 10 K berechnet.

Berichterstatter GR. Hedorfer:

(Aussch. Z. 1351, M.Abt. 44/III, 34/39.) Die Herstellung des Voranschlages für das Verwaltungsjahr 1912 wird der Firma E. Kainz vormals Wallishausser übertragen.

Berichterstatter GR. Linder:

(Aussch. Z. 1346, M.Abt. 46, 3463.) Von der Einleitung gerichtlicher Schritte gegen den gewesenen städtischen Chauffeur Franz Stark wegen Ersatz der Kosten für die Beschädigung einer Lichteinfaltsöffnung beim Amtshause 21. Floridsdorf Am Spitz wird mit Rücksicht auf die Uneinbringlichkeit abgesehen.

(Aussch. Z. 1347, M.Abt. 46, 2798.) Für den Hausaufseher des Gebäudes des Bezirksjugendamtes Brigittenau, 20. Dammstraße 35 wird die Hausbesorgerbestallung mit 960 K jährlich festgesetzt. Die Auslage für das nach den erhöhten Ansätzen der Magistratsverordnung vom 18. April 1896, M. Z. 144648/95, zu bemessende Reinigungspauschale für die Reinigungsarbeiten in diesem Gebäude wird mit dem Betrage von derzeit 6600 K jährlich genehmigt. Desgleichen wird die Auslage für das Heizpauschale des Genannten für die Beheizung der Räume dieses Gebäudes mit dem Betrage von derzeit 3900 K pro Heizperiode genehmigt.

(Aussch. Z. 1348, M.Abt. 46, 3631.) Das Erfordernis für die Reinigungsarbeiten in dem nunmehr zu Amtszwecken benützten Trakte der früheren Mädchenvolksschule 6. Stumpergasse 10, wofür der damit zu Betrauende nach den derzeit geltenden Bestimmungen außer der freien Beheizung der Naturalwohnung ein Reinigungspauschale von 5160 K jährlich zu erhalten hat, wird genehmigt. Zur Deckung der hiefür erwachsenden Auslage in der laufenden Finanzperiode wird zur Ausgabsrubrik 103/20 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt.

(A. d. GRA. II u. StS.)

(Aussch. Z. 1349, M.Abt. 46, 3634.) Die Bestellung eines Hausaufsehers für das jetzt zu Amtszwecken benützte frühere Schulgebäude, 1. Bartensteingasse 7 mit dem Genusse der Naturalwohnung und einer Hausbesorgerbestallung von derzeit 960 K jährlich wird genehmigt. Das Erfordernis für die Reinigungsarbeiten in diesem Gebäude, für welche der zu bestellende Hauswart nach den derzeit geltenden Bestimmungen außer der freien Beheizung der Naturalwohnung ein Reinigungspauschale von 8784 K jährlich zu erhalten hat, wird genehmigt. Für die Beheizung wird ein Heizpauschale von 2160 K pro Heizperiode bewilligt. Zur Deckung der vorstehenden Auslagen in der laufenden Finanzperiode wird zur Ausgabsrubrik 103/20 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (A. d. GRA. II u. StS.)

(Aussch. Z. 1350, M.Abt. 46, 4079.) Die Uebertragung der Reinigungsarbeiten für die Räume der Magistratsabteilung 55 im 2. Stock des Hauses 6. Mariahilferstraße 47 an den städtischen Hausdiener Franz Machnitz gegen eine monatliche Entlohnung von 2000 K und der Reinigungsarbeiten für die Räume der Magistratsabteilung 51 im 4. Stock des genannten Hauses an den städtischen Hausdiener Josef Roggenhofer gegen eine monatliche Entlohnung von 1300 K ab 1. November 1921 wird genehmigt. Für die Beheizung der Amtsräume der Magistratsabteilungen 51 und 55 wird die Beistellung eines Heizers mit dem derzeitigen Kostenerfordernisse von rund 36.000 K monatlich genehmigt. Zur Deckung der Auslage für die Reinigungsarbeiten in der laufenden Finanzperiode wird zur Ausgabsrubrik 103/20 ein Zuschußkredit in der Höhe des Erfordernisses bewilligt. (A. d. GRA. II u. StS.)

(Aussch. Z. 1358, M.Abt. 46, 3662.) Dem Schulwart der Schule 7. Zieglergasse 21 wird gegen jederzeit möglichen Widerruf

der unbenützte, im Parterre der Knabenvolksschule gelegene Raum top. Nr. 19 in Würdigung der vorgebrachten Gründe zu Wohnzwecken überlassen.

(Aussch. Z. 1359, M.Abt. 46, 4044.) Dem Gesang- und Geselligkeitsverein, Arbeitermännerchor der Industriewerke Wien XVI wird die Mitbenützung des Turnsaales der Knabenvolksschule 16. Odoakergasse 49 an jedem Dienstag von 8 bis 9 Uhr abends zur Abhaltung von Turnübungen gestattet.

(Aussch. Z. 1360, M.Abt. 46, 4324.) Die Kosten für die Uebersiedlung der M.Abt 14 in das frühere Schulgebäude 6. Stumpergasse 10, der M.Abt. 15 samt Wohnungszuweisungsamt nach 1. Bartensteingasse 7, der M.Abt. 15 Kleingartenstelle nach 8. Schmidgasse 11, des Bez.W.A. Stelle 2 nach 1. Parkring 8, der M.Abt. 51 nach 6. Mariahilferstraße 47 und der M.Abtgn. 53 und 56 nach 8. Schmidgasse 18 werden mit dem veranschlagten Betrage von 153.000 K genehmigt.

(Aussch. Z. 1361, M.Abt. 46, 4460.) Der Reformmittelschule der Elternvereinigung 16. Koflerpark 7 wird die Mitbenützung des Turnsaales der Knaben- und Mädchenschule 16. Liebhardtgasse 21 an jedem Montag, Dienstag und Donnerstag von halb 2 bis halb 5 und an jedem Freitag von halb 3 bis halb 6 Uhr nachmittags zur Abhaltung des Turnunterrichtes gestattet.

Berichterstatter GR. Lötsch:

(Aussch. Z. 1353, M.Abt. 42, 2872.) Dem Kaffeesieder Friedrich Reicher wird die Bewilligung zum Einbringen und Ausschank von Kaffee ohne Alkoholzusatz an die im Schlachthofe St. Marx beschäftigten Personen gegen Einhaltung der vom Magistrate festzusetzenden Bedingungen erteilt.

(Aussch. Z. 1364, M.Abt. 45, 3754.) Das Anbot des Franz Lindmeier, der Gemeinde Wien für die aus dem Werk 8 der Schanzengründe im 21. Bezirke entnommene Erde eine Entschädigung von 2560 K zu bezahlen, wird angenommen. Von einer weiteren Verfolgung der Angelegenheit wird Abstand genommen.

Berichterstatter GR. Johann Witzmann:

(Aussch. Z. 1339, M.Abt. 45, 939.) Die vom Magistrate beantragte Zuweisung von Grundstücken nächst dem Wasserbehälter Rosenhügel in Atzgersdorf an die Kleingartenstelle und die Verpachtung der restlichen Flächen wird genehmigt.

(A. d. StS. u. GR.)

(Aussch. Z. 1354, M.Abt. 42, 4567.) Der Magistratsbericht betreffend die Höhe der Schadensvergütung für den Brandschaden, welcher am 22. Oktober 1921 auf dem Dachstuhle einer Stallabteilung des Schlachthofes St. Marx entstanden ist, wird zur Kenntnis genommen.

(Aussch. Z. 1356, M.Abt. 43, 2578.) Der Marie Munduch wird für die Reinigung der Aeserkammer am Holzlagerplatze im 20. Bezirke, Treustraße 55/57 vom 1. Juli 1921 an eine Reinigungsgebühr von 100 K monatlich bewilligt.

Ausschuß für allgemeine Verwaltung.

Bericht

über die Sitzung vom 30. November 1921.

Vorsitzende: Die GRe. Hellmann und Grünbeck.

Amtsf. StR.: Richter.

Anwesende: Die GRe. Breuer, Dr. Danneberg, Ferenz, Fischer, Groß, Holaubek, Hernstein, Jenschik, Klimes, Reininger, Untermüller, Thaller, Marie Wielsch, Worall, Weber, ferner Ob.Mag.R. Dr. Gräf und die Mag.Re. Dr. Klaus, Dr. Pferinger und Jaksch.

Schriftführer: Konskriptionsamtskontrollor Polt.

Vorsitzender GR. Hellmann eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Richter:

(Aussch. Z. 97, M.Abt. 49, 7179.) Die dem Volksbildungsamte des Bundesministeriums für Inneres und Unterricht mit Beschluß des Gemeinderatsausschusses VII vom 16. November 1921, Aussch. Z. 90/49, gewährte Subvention von 170.000 K wird aus den mit Gemeinderatsbeschluß vom 28. November 1921, P. Z. 13280, bewilligten Zuschußkredite von 200.000 K auf 250.000 K erhöht. Der zweite Absatz des vorgenannten Beschlusses des Gemeinderatsausschusses VII wird hiedurch für gegenstandslos erklärt.

(Aussch. Z. 91, M.Abt. 49, 6610.) Dem Verbande der sozialistischen Arbeiterjugend Deutschösterreichs wird für die von ihm am 12. November 1921 veranstalteten Theateraufführungen eine Subvention von 10.000 K gewährt.

(Aussch. Z. 92, M.Abt. 40, 6174.) Der Bezirksorganisation der sozialdemokratischen Partei im 10. Bezirke wird für die am 6. Oktober 1921 veranstaltete Aufführung der Oper „Margarethe" (Faust) eine Subvention von 11.289 K gewährt.

(Aussch. Z. 100/Div. Amtsblatt Z. 56.) Für Satz- und Druckkosten für das Amtsblatt der Stadt Wien wird für das laufende Verwaltungshalbjahr vom 1. Juli bis 31. Dezember 1921 ein Zuschußkredit von 750.000 K bewilligt. Die Schriftleitung des Amtsblattes wird ermächtigt, auf die Bezugsgebühr für das zweite Halbjahr 1921 eine Nachzahlung von 300 K zu fordern.

(Aussch. Z. 95, M.Abt. 49, 6549.) Das Anbot des Wiener-Stadterweiterungsfonds, die bisher in zwei Bogenräumen des Stadtbahnviaduktes der Gürtellinie untergebrachten Original-Gipsmodelle, Statuen, Ornamenten, Dekorationen der Wiener Monumentalbauten der Gemeinde Wien zu überlassen, wird derzeit mit Rücksicht auf den Mangel von geeigneten Aufbewahrungsräumen abgelehnt.

(Aussch. Z. 101/Div. Saml., 697.) Die farbige Zeichnung von K. L. Prinz „Morelligasse in Floridsdorf" wird um den Betrag von 10.000 K für das städtische Museum angekauft.

(Aussch. Z. 103, Saml. 702.) Dem Richard Riedl wird die Erlaubnis zur Reproduktion der Zeichnung „Beethoven's Sterbezimmer" aus dem Besitze des städtischen Museums erteilt; die Aufnahme hat unter amtlicher Aufsicht stattzufinden und der Abbildung ist die Besitzerangabe beizufügen.

(Aussch. Z. 105, Saml., 729.) Der durch den Bürgermeister in der Jubiläumsausstellung des Albrecht Dürerbundes erfolgte Ankauf von zwei farbigen Zeichnungen von Rudolf Bodicka, darstellend Häusergruppen in der Nikolsdorfergasse und Weißgärberstraße um den Betrag von 19.950 K wird zustimmend zur Kenntnis genommen.

(Aussch. Z. 104, Saml., 678/3.) Der Cölestine Truxa, Wien, 6. Köstlergasse 5, wird auf die Dauer des bestehenden Mietverhältnisses (betreffend Brahmsmuseum) ab 1. November 1921 eine Erhöhung des Untermietzinses um 493 K 92 h im Viertel (1975 K 68 h im Jahre) bewilligt; zugleich übernimmt die Gemeinde Wien auch die Zahlung der auf den erhöhten Untermietzins entfallenden Quote der 95prozentigen Mietzinsabgabe und der 10prozentigen Untermietabgabe. Der für das letzte Zinsviertel (1. November 1921) auch unbeglichene Mehrbetrag von 1514 K 57 h wird nachbezahlt.

(Aussch. Z. 102, Saml., 733.) Der Bericht der städtischen Sammlungen vom 21. November 1921 an den Gemeinderatsausschuß VII, worin auf die unhaltbaren Zustände der Raumverhältnisse bei den für Museumzwecke zur Verfügung stehenden Räumen hingewiesen wird und um dringende Abhilfe dieser Uebelstände gebeten wird, wird zur Kenntnis genommen. Ueber Antrag des GR. Grünbeck wird die Bildung eines Unterausschusses zwecks Ermittlung zweckdienlicher Räumlichkeiten in staatlichen oder anderen Objekten beschlossen und werden in diesen Unterausschuß StR. Richter und die GRe. Marie Wielsch und Beisser gewählt.

(Aussch. Z. 149, M.Abt. 52, 3177.) Die Anschaffung von 120 Drahtspannreifen für die Terrilhonvollgummireifen zu städtischen Feuerwehrkraftwagen bei der Firma Hirschl & Komp. wird mit einem Kostenbetrage von 43.800 K genehmigt.

(Aussch. Z. 143, M.Abt. 52, 3034.) Die Anschaffung von 100 m Autokabel für die städtische Feuerwehr bei der Oesterreichischen Daimler-Motorengesellschaft wird mit einem Kostenbetrage von 22.000 K genehmigt.

(Aussch. Z. 142, M.Abt. 52, 3087.) In Abänderung des Ausschußbeschlusses vom 8. Juni 1921, Aussch. Z. 5252, wird genehmigt, daß bei Abgabe von Pferdedünger aus dem Betriebe der Feuerwehr ein Betrag von 12 K per Pferd und Tag vom 1. De- 1921 an zugrundegelegt wird.

(Aussch. Z. 141, M.Abt. 52, 3143.) Die Anschaffung eines Quecdrahtreifens (System Torrilhon) bei der Firma Semperit, Oesterreichisch-Amerikanische Gummiwerke, A.-G., wird mit einem Kostenbetrage von 42.000 K genehmigt. Der Preis hat als fester zu gelten.

(Aussch. Z. 148, M.Abt. 52, 3178.) Für die auf Grund des Ausschußbeschlusses vom 8. Juni 1921, Aussch. Z. 5052, angeschafften Torrilhonvollgummireifen wird ein Mehrerfordernis von 20.422 K 60 h genehmigt.

(Aussch. Z. 144, M.Abt. 52, 3164.) Bis auf weiteres wird das städtische Feuerwehrkommando ermächtigt, Bundes-, Landes- und Gemeindebehörden, Aemtern und Betrieben über Ersuchen die Bewilligung zum Besuche der Schlauchreparaturwerkstätte der städtischen Feuerwehr durch Angestellte zu erteilen.

(Aussch. Z. 107, M.Abt. 26, 871.) Der Dienst des städtischen Feuermaurers ist durch Mannschaften der Wiener städtischen Berufsfeuerwehr, welche gelernte Maurer sind und im Feuerlöschdienste stehen, zu besorgen. Das Stadtbauamt wird ermächtigt, für tatsächlich in diesem Dienste erfolgte Ausrückungen den betreffenden Feuerwehrleuten Bauschvergütungen anzuweisen, welche nach der Zahl und Dauer der Ausrückungen sowie nach der Art der Beanspruchung zu bemessen sind.

(Aussch. Z. 96, M.Abt. 49/6941.) Die Gemeinde Wien überweist dem „Bund deutscher Bodenreformer" aus dem Titel ihrer lebenslänglichen Mitgliedschaft einen einmaligen freiwilligen Beitrag in der Höhe von 250 Mark.

(Aussch. Z. 94, M.Abt. 49, 7108.) Der Publizist Ludwig Basch wird in Würdigung seines langjährigen, verdienstvollen Wirkens auf journalistischem und charitativem Gebiete zum Bürger der Stadt Wien ernannt.

(Aussch. Z. 14, M.Abt. 47, 2212.) Der Magistrat wird beauftragt, in der Verlassenschaftssache Gustav Mulley für die Gemeinde Wien die bedingte Erbserklärung aus dem Testamente abzugeben.

GR. Grünbeck übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter GR. Hellmann:

(Aussch. Z. 100, M.Abt. 48, 502.) Zu der vom Bezirksschulrate Wien vorbehaltlich der Zustimmung der Gemeinde Wien und des Landesschulrates für Wien mit Beginn des Schuljahres 1921/22 verfügten Neuerrichtung einer Volks- und Bürgerschule für Knaben 14. Selzergasse 19 und einer Volks- und Bürgerschule für Mädchen 14. Kröllgasse 20 wird die Zustimmung erteilt. Der Bestimmung des Lehrstatuts der beiden neuerrichteten Volks- und Bürgerschulen sowie der hiedurch berührten Stammschulen, nämlich der Knabenbürgerschule 14. Märzstraße 70, der Mädchenbürgerschule 14. Märzstraße 72, der Knabenvolksschule 14. Selzergasse 19 und der Mädchenvolksschule 14. Kröllgasse 20, gemäß den vorliegenden Systemisierungstabellen wird zugestimmt.

(Aussch. Z. 98, M.Abt. 48, 655.) 1. Zur Teilung der allgemeinen Volksschule für Knaben 2. Schönngasse 2 in zwei selbständige Knabenvolksschulen wird die Zustimmung erteilt. 2. Der Lehrstatus an den hiedurch entstandenen zwei Volksschulen hat zu bestehen: a) an der ersten Knabenvolksschule 2. Schönngasse 2 aus einem Oberlehrer, 7 Volksschullehrern und 3 Schulaushilfslehrern; b) an der zweiten Knabenvolksschule 2. Schönngasse 2 aus einem Oberlehrer, 6 Volksschullehrern und 3 Schulaushilfslehrern.

(Aussch. Z. 97, M.Abt. 48, 656.) Zur Eröffnung einer Parallele zur ersten Klasse der Hilfsschule 21. Kuenburggasse 1 und zur Unterbringung dieser Klasse als Expositur für die Bezirksteile Stadlau, Hirschstetten und Aspern im Gebäude der Bürgerschule für Knaben und Mädchen 21. Konstanziagasse 50 wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. Z. 96, M.Abt. 48, 653.) Zur Verlegung der israelitischen Religionsunterricht-Sammelstation von der K.B.Sch. 7. Zieglergasse 49 nach der K. u. M.B.Sch. 7. Zollergasse 41 wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. Z. 95, M.Abt. 48, 660.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß an der K.B.Sch. 16. Speckbachergasse 48 der Violinunterricht als Freigegenstand, und zwar in zwei Abteilungen zu je zwei Wochenstunden eingeführt werde.

(Aussch. Z. 94, M.Abt. 48, 654.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß im Schulgebäude 20. Pöchlarngasse 14 eine Bürgerschule für Knaben errichtet werde, deren Lehrstatus bei fünf Klassenabteilungen aus einem Direktor und je zwei Bürgerschullehrern der I., II. und III. Fachgruppe zu bestehen hat.

(Aussch. Z. 99, M.Abt. 48, 674.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß die mit Beginn des Schuljahres 1921/22 provisorisch eröffnete Parallele zur 1. Klasse der Hilfsschule 11. Herderplatz 1 als Expositur für den Bezirksteil Kaiser-Ebersdorf im Schulgebäude 11. Münnichplatz 6 untergebracht werde.

GR. Hellmann übernimmt den Vorsitz.

Berichterstatter StR. Richter:

Folgende Personen werden gegen Erlag der ihrem Aufenthalte und Einkommen entsprechenden Taxe in den Wiener Heimatverband aufgenommen: (Aussch. Z. 1777) Biedermann Karoline, Telegraphensubstitutin; (Aussch. Z. 1774) Beer Hugo; (Aussch. Z. 1647) Beck Alexander, Schaffner; (Aussch. Z. 1680) Czerwenka Heinrich, Schlosser der Nordwestbahn; (Aussch. Z. 1648) Czuczka Walter, Apotheker; (Aussch. Z. 1663) Fister Johann; (Aussch. Z. 1686) Gürtler Josef, Geschäftsleiter; (Aussch. Z. 1657) Gaidossik Karl, Anstreichergehilfe; (Aussch. Z. 1685) Gertner Johann, Handlungsgehilfe; (Aussch. Z. 1658) Hajek Anna; (Aussch. Z. 1662) Huber Johann; (Aussch. Z. 1649) Hirschall Berta; (Aussch. Z. 1718) Krousek Jaroslav, Kürschnermeister; (Aussch. Z. 1711) Kareisl Karl; (Aussch. Z. 1668) Klement Robert; Aussch. Z. 1706) Lukaschek Franz, Bäckergehilfe; (Aussch. Z. 1705) Lepej Johann, Inspektor der Südbahn; (Aussch. Z. 1695) Mautzke Ewald, Betriebsleiter; (Aussch. Z. 1775) Molisch Johann; (Aussch. Z. 1651) Nassau Theresia; (Aussch. Z. 1652) Dr. Nettel Hans; (Aussch. Z. 1729) Reisinger Andreas; (Aussch. Z. 1653) Rie Paul; (Aussch. Z. 1768) Sprecher Moses, Lederfabrikant; (Aussch. Z. 1699) Schreiber Julius, Privat; (Aussch. Z. 1633) Stika Johann; (Aussch. Z. 1654) Winter Johann; (Aussch. Z. 1748) Wašiček Josef; (Aussch. Z. 1672) Wawrin Adolf, Kaufmann; (Aussch. Z. 1655) Zdvoraček Karl, Invalide; (Aussch. Z. 1656) Zyma Franz, Koch.

Folgenden Personen wird gegen Erlag der ihrem Aufenthalte und Einkommen entsprechenden Taxe die Aufnahme in den Wiener Heimatverband für den Fall der Erwerbung der österreichischen Staatsbürgerschaft zugesichert: (Aussch. Z. 1679) Cintel Ladislaus Heinrich, Anstreichergehilfe; (Aussch. Z. 1773) Doreger Bernhard; (Aussch. Z. 1759) Ehrenstein Artur; (Aussch. Z. 1689) Großkopf Karl, Magazinsarbeiter; (Aussch. Z. 1664) Großer Nina, Private; (Aussch. Z. 1687) Goldner Rosa, Statistin; (Aussch. Z. 1757) Höfer Martha Luise; (Aussch. Z. 1690) Jurenka Josef, Drechslergehilfe; (Aussch. Z. 1692) Lahn Wilhelm, Oberrevident der Südbahn; (Aussch. Z. 1650) Mrština Josef, Magazinsarbeiter der Südbahn; (Aussch. Z. 1694) Manovil Ilka, Hebamme; (Aussch. Z. 1698) Rasch Karl; (Aussch. Z. 1700) Steiner David; (Aussch. Z. 1771) Winterstätter Johann.

In folgenden Fällen werden die Ansuchen um Aufnahme, bzw. Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband abgelehnt: (Aussch. Z. 1676) Antreich Johann, Bäckergehilfe; (Aussch. Z. 1677) Binzer Egon, Kaufmann; (Aussch. Z. 1678) Čiček Karl, Kutscher; (Aussch. Z. 1681) Doktorowitz Abram, Student; (Aussch. Z. 1684) Fuchs Paula geb. Krieger, Private; (Aussch. Z. 1688) Glasermann Isaak Ber, Agent; (Aussch. Z. 1712) Gläser Wilhelm Klements, Prediger; (Aussch. Z. 1674) Höll Barbara; (Aussch. Z. 1671) Horowitz Anczel; (Aussch. Z. 1776) Kohn Samuel Leib, Kaufmann; (Aussch. Z. 1707) Lehmann Friedrich, Buchhalter; (Aussch. Z. 1673) Melkus Anna; (Aussch. Z. 1772) Dr. Maurer Philipp, Rechtskonsulent; (Aussch. Z. 1708) Mattussek Johann, Heizhausarbeiter der Ostbahn; (Aussch. Z. 1696) Proč Michael Eugen;

(Aussch. Z. 1709) Dr. Picigas Leopold; (Aussch. Z. 1697) Rikarek Josef; (Aussch. Z. 1764) Singer false Seidenfeld Rifka, Bankbeamtin; (Aussch. Z. 1659) Soldinger Josef, Kaufmann; (Aussch. Z. 1670) Wenzel Albert Kurt; (Aussch. Z. 1754) Zavral Adolf, Schlossergehilfe.

In folgenden Fällen wird die Gebühr für die Aufnahme in den Wiener Heimatverband herabgesetzt: (Aussch. Z. 1666) Cochnar Rudolf, absolvierter Hochschüler; (Aussch. Z. 1710) Schenk Marie.

Im folgenden Falle wird das Ansuchen um Herabsetzung der Gebühr für die Aufnahme in den Wiener Heimatverband abgewiesen: (Aussch. Z. 1701) Zischka Josef, Firmengesellschafter.

In folgenden Fällen wird die über präsidiale Verfügung erfolgte Aufnahme, bezw. Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband nachträglich genehmigt: (Aussch. Z. 1702) Weißenborn Walter, Zahntechniker; (Aussch, Z. 1704) Oesterreicher Leo, Klavierstimmer.

In folgenden Fällen wird die seinerzeit erfolgte Aufnahme in den Wiener Heimatverband, bezw. Zusicherung der Aufnahme widerrufen: (Aussch. Z. 1693) Lacher Anna, Beschließerin; (Aussch. Z. 1675) Adler Karl, Oberstleutnant d. R.; (Aussch. Z. 1713) Ambra Markus, Tischlergehilfe; (Aussch. Z. 1682) Drabek Theodor, Kraftwagenlenker; (Aussch. Z. 1667) Eisen Julius; (Aussch. Z. 1683) Fuchs Bernat, Kaufmann; (Aussch. Z. 1691) Kaaserer Richard, Oberleutnant; (Aussch. Z. 1703) Rapp Hans; (Aussch. Z. 1660) Sigmund August, Fachbeamter.

In folgenden Fällen wird die seinerzeit erfolgte Zusicherung der Aufnahme in den Wiener Heimatverband, da die österreichische Staatsbürgerschaft feststehend ist, widerrufen und die definitive Aufnahme in den Wiener Heimatverband ausgesprochen: (Aussch. Z. 1634) Dawidowitz Moritz; (Aussch. Z. 1739) Schrey Marie, Bedienerin.

Bezirksvertretungen

3. Gemeindebezirk, Landstraße.

Oeffentliche Sitzung vom 27. Oktober 1921.

Vorsitzender: BV. Adolf Lahner.

Schriftführer: Kanzleileiter Hegedüs.

BR. Malmros betreibt die Bespritzung der Erdbergstraße in der Strecke von Schlachthausgasse bis zur Fabrik Wotraubek. Der Vorsitzende erwidert, daß die Straße demnächst frisch beschottert wird und bezüglich der Bespritzung nichts veranlaßt werden kann.

Weiters ersucht BR. Malmros darum, daß Ecke Göllnergasse und Löwenherzgasse eine Tafel mit der Aufschrift „Zugang zur Göllnergasse" aufgestellt werde. Der Vorsitzende erwidert, daß kein Grund vorhanden ist, an dieser Stelle eine Tafel mit der bezeichneten Inschrift aufzustellen, da die Göllnergasse bereits 30 Jahre besteht und sich niemals die Notwendigkeit ergab, eine solche Orientierungstafel anzubringen.

Bei den nun vorgenommenen Wahlen wird in das Kuratorium des Mautner-Markhof-Kinderspitales August Kotrnetz und zum Ersatzmitglied des Ortsschulrates Alois Bartak gewählt.

4. Gemeindebezirk, Wieden.

Oeffentliche Sitzung vom 25. Oktober 1921.

Vorsitzender: BV. Maximilian Charwat.

Schriftführer: Kanzleileiter Hlafka.

Der Vorsitzende leitet die Beratung des Voranschlages des 4. Bezirkes für das Verwaltungsjahr 1922 durch eine kurze Ansprache ein, in der er die Vorlage bespricht. Hierauf wird in die eingehende Beratung eingegangen. An der Wechselrede beteiligen sich BVSt. Herrlein, sowie die GRe. Wielemans, Dallinger, Langkammer, Dr. Singer, Merth, Kupka, Biner und Mucha, sowie der Vorsitzende worauf die einzelnen Punkte des Voranschlages zur Annahme gelangen.

BR. Majewsky macht auf den schlechten Zustand einzelner Gehsteige im Bezirke aufmerksam. Der Vorsitzende ersucht, ihm derartige Wahrnehmungen stets möglichst rasch mittels Dienstzettels bekanntzugeben, worauf er für die schnellste Beseitigung der Uebelstände sorgen werde.

BR. Dallinger bemängelt das gleichzeitige Brennen der elektrischen Bogenlampe und der Gaslaterne bei der Einmündung der Preßgasse in die Rechte Wienzeile. Der Vorsitzende verspricht, zu veranlassen, daß zur selben Zeit stets nur eine dieser beiden Lampen brennen solle.

BR. Wielemans wünscht, daß die in den öffentlichen Gartenanlagen meist begangenen Wege mit einem Staubbindemittel besprengt werden. Der Vorsitzende verspricht, diesen Wunsch an maßgebender Stelle vorbringen zu wollen.

BR. Mucha regt die Bepflanzung der Rechten Wienzeile längs der Stadtbahn mit einer Reihe von Bäumen an. Der Vorsitzende begrüßt diese Anregung, weist jedoch auf die derzeit außerordentlich hohen Kosten einer solchen Anlage hin. Die Bezirksvertretung beschließt hierauf einstimmig, die Durchführung dieser Anregung zu empfehlen.

BR. Lucca wünscht, daß die Amtsräume des städtischen Oberbezirksarztes und des städtischen Oberbezirkstierarztes getrennte Eingänge erhalten mögen. Der Vorsitzende erklärt, daß bei den gegenwärtigen Raumverhältnissen im Amtshause des 4. Bezirkes eine derartige Trennung nur sehr schwer durchführbar sei.

BR. Engl wünscht, daß die meist befahrenen Straßen und Gassen des 4. Bezirkes, welche zum Naschmarkte führen, nach und nach mit geräuschvermindernden Pflaster versehen werden. Hiezu spricht der Vorsitzende und beantragt folgende Entschließung: Die Bezirksvertretung spricht sich grundsätzlich dafür aus, daß alle ebenen Straßen, Gassen und Plätze des 4. Bezirkes, insbesondere jene, welche zum Naschmarkte führen, nach und nach mit geräuschvermindernden Pflaster versehen werden. Diese Entschließung wird einstimmig angenommen.

Die BRe. Doppler und Lucca besprechen hierauf in eingehender Weise die Verhältnisse am Naschmarkte, wozu auch BVSt. Herrlein das Wort ergreift. Auf Grund der vorgebrachten Anregungen beantragt der Vorsitzende, die Bezirksvertretung wolle beschließen: Die Bezirksvertretung Wieden hält sich berechtigt, zu verlangen, daß sie in allen den Naschmarkt betreffenden Angelegenheiten, insbesondere bei der Ständevergebung, gehört und zu den betreffenden Sitzungen im Rathause beigezogen werde. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen.

BR. Lucca beantragt die Einsetzung eines besonderen viergliederigen Komitees durch die Bezirksvertretung, welches sich mit allen den Naschmarkt betreffenden Fragen zu beschäftigen habe. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen und in dieses Komitee die BRe. Altenberg, Dallinger, Doppler und Lucca entsendet.

BR. Altenberg stellt die Anfrage, ob es richtig ist, daß das Florabad zu wiederholtenmalen Kohlenzufuhren erhalten habe, ohne daß jedoch der Betrieb dieses Bades aufgenommen wurde. Der Vorsitzende verspricht, diesbezüglich Erhebungen zu pflegen.

BR. Doppler ersucht um Aufklärung, in welchem Stadium sich die Angelegenheit der beabsichtigten Ausdehnung des Wirkungskreises der Bezirksvertretung befinde. Der Vorsitzende gibt hiezu die nötigen Aufklärungen.

BR. Kupka beantragt die Wiedererrichtung der Haltestellen der städtischen Straßenbahn bei den Häusern 4. Wiedner Hauptstraße 35 und 38. (Einstimmig angenommen.)

5. Gemeindebezirk, Margareten.

Oeffentliche Sitzung vom 28. November 1921.

Vorsitzender: BV. Leopold Rister.

Schriftführer: Kanzleileiter Reder.

Der Vorsitzende hält dem verstorbenen Fürsorgerate Ferdinand Urban einen warmempfundenen Nachruf, bei welchem sich die Anwesenden zum Zeichen der Trauer von den Sitzen erheben.

Die Rechnungsabteilung für den 5. Bezirk gibt bekannt, daß in Margareten an Steuervorauszahlungen 120 Millionen Kronen eingegangen sind.

Der Vorsitzende teilt ferner mit, daß die Sammlung für die Wiener Freiwillige Rettungs-Gesellschaft einen Gesamtertrag von 1,332.859 K 50 h ergeben habe, daß er die Abrechnung persönlich der Gesellschaft überbrachte und dort erfuhr, daß der 5. Bezirk der erste ist, der vollständig abgerechnet hat. Hierauf brachte er das Schreiben, womit die Rettungsgesellschaft den Bezirks- und Fürsorgeräten, sowie den Frauen des Arbeitskomitees für ihre unermüdliche Opferwilligkeit herzlichst dankt, zur Verlesung.

Der Vorsitzende gibt weiters bekannt, daß er mit amtlicher Bewilligung in den Kinos des 5. Bezirkes während der Vorführung des Films „Die sterbende Stadt" Spendensammlungen veranstaltet hat, deren Ertrag dem Fürsorgeinstitute zur Verteilung an arme, kinderreiche Familien nach Abschluß der Sammlungen übermittelt werden wird. Es wurden bisher insgesamt 65.248 K 60 h gesammelt.

BV. Rister spricht allen Mitwirkenden, den Bezirksräten, den Frauen des Frauenarbeitskomitees, der Leiterin der Diehl'schen Fortbildungsschule und den mitwirkenden Schülerinnen sowie allen Frauen und Herren, die vorübergehend mitgearbeitet haben, für ihre opferwillige und ersprießliche Mitarbeit den herzlichsten Dank aus. Er dankt auch der Bevölkerung des Bezirkes, beziehungsweise den Besuchern des Kinos, die durch Widmung so namhafter Spenden zu dem schönen Sammelerfolge beigetragen haben. Endlich dankt er auch den Kinobesitzern, welche diese Sammlung ermöglicht haben, sowie allen Angestellten derselben, welche die Sammelorgane werktätig unterstützten. (Zustimmung.)

Zu der Zuschrift der M.Abt. 22 wegen Inbetriebsetzung des Eislaufplatzes im St. Johannpark bemerkt der Vorsitzende, daß auch heuer im Hinblicke auf die hohen Herstellungs- und Betriebskosten von der Inbetriebsetzung abgesehen werden mußte, da selbst bei einem Eintrittspreise von 100 K der Gemeinde Wien noch immer ein enormer Schaden erwachsen würde. Er verweist darauf, daß der Verein „Kinderfreunde" im 5. Bezirke in der Brandmayergasse einen schönen Eislaufplatz besitzt, der auch anderen armen Kindern gegen ein mäßiges Eintrittsgeld zugänglich ist. Die BRe. Pokorny, Wallner und Roik sprechen sich trotz der hohen erwachsenden Kosten für die Inbetriebsetzung aus. BR. Ing. Payr schlägt vor, auch diesen Eislaufplatz dem Verein „Kinderfreunde" zum Betriebe zu überlassen. BR. Ing. Jausen spricht sich gegen diesen Vorschlag aus. BR. Leissner meint, daß die Bezirksvertretung auch die Interessen der Gemeinde Wien zu wahren habe und daß daher bei der gegenwärtigen Finanzlage derselben von der kostspieligen Instandsetzung wenigstens im heurigen Winter Abstand zu nehmen wäre. BR. Roik zieht sodann den Antrag auf Errichtung des Eislaufplatzes bedingt zurück, verlangt aber, daß Vorsorge getroffen werde, daß er wenigstens im kommenden Winter in Betrieb gesetzt wird, was der Vorsitzende mit dem Bemerken zusagt, er werde selbst beim Verein „Kinderfreunde" einschreiten, daß dieser heuer den Kindern unbemittelter Eltern die Mitbenützung des Eislaufplatzes gestatte.

BVSt. Wanderer, die BRe. Ing. Jausen, Löderer, Zeuner und Zorn beantragen: Der Straßenbahnverkehr für Margareten ist nach wie vor unzulänglich; so sieht man in der Zeit zwischen 7 und 8 Uhr früh besonders die Linie 63 derart überfüllt, daß die Fahrgäste nicht nur die Trittbretter besetzt halten, sondern sich sogar an die Anhaltestangen anhängen. Dieser ganz polizeiwidrige, für die Fahrgäste sicherheitsgefährliche Zustand ist auf die Dauer unhaltbar und einer Großstadt unwürdig. Dem schon oft geäußerten Wunsche nach Wiedererrichtung der Haltestelle der Linie 61 bei der Einsiedlergasse ist noch immer nicht entsprochen. Zur Erleichterung des Umsteigverkehres und um die Ueberquerung der verkehrsreichen Kärntnerstraße zu vermeiden, ist es wünschenswert, daß den aus der Richtung des Burgringes kommenden Fahrgästen das Umsteigen in die Züge der Linie 61 und 63 bereits bei der Operngasse gestattet wird. Hiedurch würde der oft außerordentliche Antrag Ecke der Kärntnerstraße (Sirkecke) vermindert werden. Ferner ist es der dringende Wunsch weiter Kreise der Bevölkerung Margaretens, daß eine der drei Linien, welche in den 13. Bezirk führen, am besten die Linie 60 über die Schönbrunnerstraße geführt und zu diesem Zwecke ein Gleisbogen in der Winckelmannstraße Ecke der Linken Wienzeile eingebaut werde. Besonders schlecht ist auch der Verkehr im oberen Teile der Wiedner Hauptstraße; daher wird die Wiedereinführung der seit Jahren eingestellten Linie 64 dringend gewünscht. Die Durchführung vorstehender Anträge, beziehungsweise Anregungen wolle von der Bezirksvertretung energisch gefordert werden. (Einstimmig angenommen.)

BV. Rister bemerkt hiezu, daß er in dieser Angelegenheit nicht nur selbst wiederholt gleiche Anträge gestellt, sondern daß er auch persönlich einigemale schon mit dem Direktor der städtischen Straßenbahnen verhandelt habe, der aber immer Gründe findet, die Anträge abzulehnen. Nichtsdestoweniger werde er den vorliegenden Antrag dem amtsführenden Stadtrate der Gruppe VIII vorlegen.

BVSt. Wanderer und die BRe. Ing. Jausen und Pokorny beantragen: Die derzeitige Beleuchtung der Straßen und Plätze Wiens ist einer Großstadt unwürdig. Die während der Kriegszeit mangels an Kohle eingeführten Sparmaßnahmen bestehen doch immer fort, obwohl eine Notwendigkeit hiezu nicht mehr gegeben erscheint. Eine Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung ist umso notwendiger, als der schlechte Zustand der Straßen und Gehsteige sowie das Herumtreiben lichtscheuer Elemente eine große Gefahr für die Passanten bilden. Die Gefertigten stellen daher nachstehenden Antrag: Die Bezirksvertretung stellt an den Wiener Stadtsenat das Ersuchen, für eine allgemeine und durchgreifende Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung ehestens vorzusorgen. (Einstimmig angenommen.)

BR. Blatny bemerkt, daß in der Amtshausgasse (von der Margaretenstraße bis zur Schönbrunnerstraße) nicht eine Gasflamme brennt, so daß der ganze Straßenzug im Dunkeln liegt. Er beantragt die eheste Abhilfe. BV. Rister teilt mit, daß er diese Anträge an maßgebender Stelle einbringen wird und hofft, daß den berechtigten Wünschen auch Rechnung getragen werden wird.

BR. Payr stellt folgenden Antrag: Die Bezirksvertretung spricht sich entschieden gegen die angeblich beabsichtigte Zentralisierung des Wohnungszuweisungsverfahrens und für die Beibehaltung der bisherigen bezirksweisen Wohnungszuweisungskommissionen aus, da die bezirksweise organisierten Kommissionen leichter in der Lage sind, sich die unbedingt erforderliche genaue Kenntnis der örtlichen, sachlichen und persönlichen Verhältnisse zu verschaffen, als dies einer Zentralstelle möglich wäre. (Angenommen.)

BR. Schieler beantragt, bei Ableben von Fürsorgeräten die Trauerfahnen nicht wie bisher beim Fürsorgeinstitute, also an der rückwärtigen Front des Amtshauses, sondern an der Hauptfront desselben zu hissen. BV. Rister bemerkt, er werde veranlassen, daß in Hinkunft derartige Beflaggungen an der Hauptfront des Amtshauses erfolgen werden.

BR. Zorn berichtet über die Uebelstände in der Autogarage in der Schloßgasse, wo durch unvorsichtiges und schnelles Fahren beim Ausproben reparierter Motore durch Lehrjungen die Fußgänger oft in große Gefahr gebracht werden.

BVSt. Wanderer beantragt, den Auslaufbrunnen in der Johannagasse zu kassieren.

Es wird zur Wahl von vier Ersatzfürsorgeräten geschritten. Gewählt wurden mit je 29 Stimmen die Frauen und Herren: Anton Müller, Rosa Szerdahely, Apollonia Hruschka und Leopoldine Urban.

6. Gemeindebezirk, Mariahilf.

Oeffentliche Sitzung vom 27. Oktober 1921.

Vorsitzender: BV. Alex. Langer.

Schriftführer: Kanzleileiter Wanko.

Das Bezirksamt teilt mit, daß der Firma Dr. Fritz Pollak, G. m. b. H., Kunstharzfabrik, 6. Mollardgasse 85a, über Ansuchen eine Frist zur Aufarbeitung der durch den Brand am 24. August 1921 verschont gebliebenen halbfertigen Materialien bis 2. Novem-

ber 1921 gewährt wurde. BR. Pergnen teilt hiezu mit, daß ihm bekannt sei, daß diese Firma nicht nur vom Brande verschont gebliebenes halbfertiges Material, sondern auch Neumaterial verarbeitete, daß die Explosion auf die Schadhaftigkeit eines Kessels zurückzuführen ist und daß im Betriebe ein reger Personalwechsel zu verzeichnen ist, weil die Firma, welche den Betrieb fast mit lauter Hilfsarbeitern bestreitet, diesen durchschnittlich nur 700 und 800 K Wochenlohn bezahlt. BR. Lilleg regt an, daß mit dem Kuratorium des Werkstättenhofes in Fühlung getreten wird, damit dieses Gebäude überhaupt seinem gedachten Zwecke zugeführt wird, indem die Vermietung der Werkstättenlokalitäten an Kleingewerbetreibende zu erfolgen hat. Der Vorsitzende verspricht, diesfalls sich mit dem Kuratorium ins Einvernehmen zu setzen.

BR. Lilleg macht Mitteilungen über den Verlauf einer Amtsbesprechung, die zur Beratung über die Bekämpfung der Ungeziefer-, Mäuse- und Rattenplage abgehalten wurde. Der Vorsitzende gibt bekannt, daß er mit dem Referenten der M.Abt. 52 eine Unterredung gepflogen hat, in welcher er darauf hinwies, daß die zu schaffenden drei Kommissionen zur Häuserbegehung Wiens wohl zu wenig seien und daß daher zuerst jene Häuser zu besichtigen wären, von denen bekannt ist, daß dort eine Ungeziefer-, Mäuse- und Rattenplage herrscht. Seiner Meinung nach sollten überhaupt vorerst im Bezirke diesbezügliche Erhebungen gepflogen und die zu beanständenden Objekte der M.Abt. 52 bekanntgegeben werden. BR. Bockhorni ist der Anschauung, daß man der Rattenplage in Häusern mit schliefbaren Kanälen überhaupt nicht Herr werden könne und daß das Halten von Hasen und Ziegen zur Rattenplage sehr viel beiträgt.

Der Vorsitzende teilt mit, daß die Firma Ludwig Spitz & Komp., 6. Linke Wienziele 4, den Betrag von 4000 K, Herr Wilhelm Rejtö, 6. Laimgrubengasse 8, den Betrag von 1000 K für die Armen des 6. Bezirkes freiwillig gespendet haben und spricht den Spendern hiefür den Dank der Bezirksvertretung aus.

Ueber Zuschrift des Bezirksschulrates hat infolge Mandatsverzichtes des Ortschulratsmitgliedes Gustav Gruber, die Wahl eines Ersatzmannes für den Ortsschulrat des 6. Bezirkes zu erfolgen. Der Vorsitzende teilt mit, daß der Ausgeschiedene der demokratischen Partei angehörte. Da BR. Stabler den Rechtsanwalt Dr. Ludwig Pisk nominiert hat, beantrage er die Vornahme dieser Wahl durch Zuruf. Der Genannte wird einstimmig gewählt.

BR. Stein stellt im Einvernehmen mit BVSt. Schelz der christlichsozialen Partei, BR. Köhler der großdeutschen Partei, BR. Stabler der demokratischen Partei, BR. Schubat der jüdischnationalen Partei und BR. Tichy der sozialistischen und demokratischen Tschechoslowaken folgenden Antrag: Der am 22. Oktober 1921 durchgeführte Sammeltag für die Wiener Freiwillige Rettungs-Gesellschaft hat in der gesamten Wiener Bevölkerung starken Widerhall gefunden. Die jährlich wiederkehrende Absicht, die Mariahilfer Filiale der Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft zu sperren, hat in der opferbereiten Bevölkerung Beunruhigung und das Verlangen ausgelöst, daß diese von allen Wienern gleichhochgeschätzte Institution auf eine Grundlage gestellt werde, die den Bestand dieses Unternehmens für immerwährende Zeiten sichert. Die Freiwillige Rettungs-Gesellschaft hat derzeit einen Stand von zirka 60.000 Mitgliedern und wird der Verein von einem Aktionskomitee geleitet, welches sich seit Jahren nur durch Kooptierung ergänzt. Dieser Zustand ist unhaltbar und muß endlich beseitigt werden. Die Bevölkerung verlangt, daß das Aktionskomitee nunmehr daran geht, bezirksweise Mitgliederversammlungen zum Zwecke der Konstituierung von Ortsgruppen einzuberufen und daß die Leitung der Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft von einer Generalversammlung der Mitglieder gewählt werde. Die Antragsteller bitten den Bürgermeister als Landeshauptmann zu veranlassen, daß die von der Gemeinde Wien ins Aktionskomitee der Gesellschaft entsendeten Vertreter ihren ganzen Einfluß geltend machen, daß das Aktionskomitee der Freiwilligen Rettungs-Gesellschaft den Wünschen der gesamten Bevölkerung Wiens Rechnung trägt. Der Antrag wird einstimmig angenommen.

BR. Bittner erneuert seinen Antrag auf Einführung der nächtlichen Straßensäuberung, wie sie bis vor Kriegsausbruch bestanden hat. Hierüber entspinnt sich eine Wechselrede, an der sich der Vorsitzende, BR. Stein und BVSt. Schelz beteiligen. Der Vorsitzende sagt seine Vorsprache beim Bürgermeister zu. BR. Köhler führt Beschwerde über den beim Kiosk Hofmühlgasse, Ecke Mollardgasse befindlichen Sandhaufen.

7. Gemeindebezirk, Neubau.

Oeffentliche Sitzung vom 20. Oktober 1921.

Vorsitzender: BV. Heinrich C. Ohrfandl.

Schriftführer: Kanzleileiter Prem.

Der Vorsitzende teilt mit, daß das Komitee zur Anschaffung von Winterbedürfnissen für die arme Bevölkerung beschlossen hat, ungefähr 13.000 Kilogramm Brennholz an die Armen des Bezirkes zur Verteilung zu bringen. Das entsprechende Holzquantum wurde im Wege der städtischen Brennmittelabgabestelle sichergestellt.

Auf die Anfrage des BR. Linder betreffend die Entlastung des Autostandplatzes in der Zollergasse teilt der Vorsitzende mit, daß diesbezüglich bereits eine Ortsverhandlung des Magistrates stattgefunden habe, deren Ergebnis jedoch bisher nicht mitgeteilt wurde.

BR. Ebeling macht aufmerksam, daß die Barrierestöcke in dem engen Teile der Hofstallstraße beim Weghuberpark fehlen, so daß heute vielfach dieser für den Wagenverkehr ganz ungeeignete Weg von Automobilen benützt wird. Da hiedurch die körperliche Sicherheit der Fußgänger gefährdert erscheint, ersuchte er um Abhilfe.

BR. Gerstner erhebt im Namen der Bewohner der Lindengasse darüber Beschwerde, daß die Kehrichtkiste beim Hause Nr. 45 verfault und in einem nicht zweckentsprechenden Zustande sei; auch sei ständig außerhalb der Kiste Mist gelagert, so daß die Bewohnerschaft unter dem üblen Geruch zu leiden habe. Er ersucht um Versetzung dieser Kiste oder wenigstens um Umtausch gegen eine gute Kehrichtkiste.

9. Gemeindebezirk, Alsergrund.

Oeffentliche Sitzung vom 19. Oktober 1921.

Vorsitzende: BV. Josef Schober und BVSt. Hans Steger.

Schriftführer: Kanzleileiter Altwirth.

BV. Schober gedenkt in warmen Worten des im Juni 1921 verstorbenen Bezirksrates David Epstein und stellt den neu einberufenen BR. Tatzel vor, der bereits das Gelöbnis abgelegt hat.

Anschließend an den Bericht über die Verlegung des Depots IX der Hilfsmission der „Freunde" beantragt BVSt. Steger, den Leiterinnen und Mitgliedern des Frauenarbeitskomitees für ihre eifrige und uneigennützige Mitarbeit in der Fürsorgetätigkeit zugunsten der hilfsbedürftigen Armen und Kinder den Dank der Bezirksvertretung auszusprechen. (Einhellig angenommen.)

BR. Erban betreibt den Bericht über die Tätigkeit der Wohnungsanforderungskommission und der Zinssteigerungsverhandlungen und ersucht den BVSt. um einen regelmäßigen Bericht an die Bezirksvertretung. Insbesonders bemängelt er, daß die Verhandlungen über Zinssteigerungen soweit hinausgezogen werden. BR. Dr. Weiner fordert, daß die Zahl der Senate vermehrt werde und daß die Senate auch an Vormittagen tagen. BVSt. Steger sagt, daß die Ursache in der Unzulänglichkeit des derzeit gehandhabten Zustellungsdienstes liegt. BR. Lotties weist auf die häufige Vertagung der Mietzinssteigerungsverhandlungen hin, der Grund hiefür sei meistens der Mangel notwendiger Belege. Die Verhandlungen sollen auch ohne Belege durchgeführt werden, gegebenenfalls soll in diesen Fällen sofort die Abweisung entschieden werden. BV. Schober sagt zu, in der Folge in jeder Sitzung der Bezirksvertretung über die Tätigkeit des Wohnungsamtes und der Mietsenate Bericht zu erstatten. Er beantragt, daß ehebaldigst die Vorsitzenden und alle Beisitzer der Mietsenate zu einer gemeinsamen Besprechung eingeladen werden,

damit darüber beraten werde, wie die Verhandlungen möglichst rasch durchgeführt werden. (Angenommen.)

BR. Adele Hirschenhauser stellt folgende Anträge: 1. Namens vieler Bewohner der Roßauerlände und der angrenzenden Straßen stelle ich den Antrag, daß die Kraftstellwagenlinien Stephansplatz—Franz Josefsbahnhof ab Berggasse nicht durch die Servitengasse, Röger- und Rotenlöwengasse zum Franz Josefsbahnhof geführt wird, sondern von der Ecke Porzellangasse—Berggasse in die untere Berggasse, beim Tandelmarkt vorüber, sodann Roßauerlände, Stroheckgasse, Althanplatz zum Franz Josefsbahnhof. Ebenso sollen die Rücklinien denselben Weg gehen. Begründet wird der Antrag wie folgt: Jetzt führt die Linie über Servitengasse—Rotenlöwengasse in einen abseits gelegenen Viertel, wo lauter alte Häuser auf beiden Seiten der Straßen stehen, welche durch die Erschütterungen stark beschädigt werden. Wird die vorgeschlagene Linie eingehalten, so geht sie auf der Roßauerlände durch eine Straße, wo nur eine Reihe und lauter neue Häuser stehen, denen die Erschütterung — schon wegen des nahen Wassers, welches den Anprall aufnimmt — nicht schadet. Aber auch die städtische Kraftstellwagenunternehmung hätte einen großen Geschäftsvorteil davon, weil alle Parteien, welche in der Polizeidirektion auf der Roßauerlände zu tun haben, den Kraftstellwagen benützen würden.

2. Im Interesse der Bewohner der Roßauerlände wäre es gelegen, wenn die städtische Straßenbahn statt in die Obere Donaustraße zuerst über die Roßauerlände, Brigittabrücke und dann erst in die Obere Donaustraße geleitet würde.

3. Im Namen der Bewohner der Wagnergasse im 9. Bezirke ersuche ich die Bezirksvertretung darauf Einfluß zu nehmen, daß die schweren Postwagen nicht durch die enge Wagnergasse fahren.

Die Anträge werden angenommen.

10. Gemeindebezirk, Favoriten.

Oeffentliche Sitzung vom 28. Oktober 1921.

Vorsitzender: BV. August Sigl.

Schriftführer: Kanzleileiter Neuwirth.

Der Vorsitzende berichtet über die schwebende Aktion des Wiener Magistrates und der Genossenschaft der Wanderhändler wegen Aufstellung von Verkaufsständen auf dem Viktor Adlerplatze, in der Quellenstraße, Favoritenstraße usw., um das unbefugte Standaufstellen hintanzuhalten. Bei Festsetzung der Standplätze werde sowohl auf die Verkehrsverhältnisse wie auch auf die Bedürfnisse der Bevölkerung Rücksicht genommen und die Gewerbeinhaber zur persönlichen Ausübung verpflichtet werden.

Die Zuschriften werden zur Kenntnis genommen.

Bei der nun vorgenommenen Armenratsergänzungswahl wurden folgende Personen einstimmig gewählt: Franz Babisch, Christine Böck, Josef Büchler, Adolf Dworak, Karl Dworak, Marie Eberl, Ernst Effinger, Paul Fercher, Johann Frühwirth, Alois Gold, Alfred Halda, Anton Hauck, Fritz Hausleitner, Johann Koch, Johann Kubecek, Heinrich Manna, Karl Mrazek, Josef Müller, Leopold Falt, Samuel Plaschek, Josef Emil Pohl, Johann Foncer, Franz Preisinger, Franz Pühringer, Rudolf Ratheiser, Georg Rummelhart, Klara Sigmund, Alois Strubl, Ferdinand Stuhl, Johann Sykora, Karl Tomann, Karl Vogt, Karl Walz, Hugo Winkler, Johann Wolker, Johann Zawischka und Karl Zikmund.

BR. Krist ersucht den Vorsitzenden, das Erforderliche zu veranlassen, damit die Verkaufshütte in der Pernerstorfergasse, welche das Straßenbild verunziere und die Passage störe, wieder entfernt werde.

BR. Smic bringt die letzten Krawalle auf dem Marktplatze zur Sprache, die von unverantwortlichen Elementen veranlaßt wurden und durch welche die ganze Geschäftswelt des Bezirkes in Mitleidenschaft gezogen wurde. Redner regt an, daß das Marktamt bei den Revisionen mit der Bezirksvorstehung das Einvernehmen pflegen solle und wünscht, daß der Bezirksvertretung mehr Rechte eingeräumt werden.

BV. Sigl führt hiezu aus, daß es nicht der Bezirksvertretung obliege, bei derlei Anlässen Ordnung zu machen, da hiezu nur die Polizei berufen sei. Den Anstoß zu den Unruhen haben einige krasse Fälle von Preissteigerungen gegeben. Es sei Aufgabe der Marktamtsorgane, die allerdings mit Arbeiten überhäuft seien, solche Fälle anzuzeigen und Sache der kompetenten Behörden, strenge und im Wiederholungsfalle unnachsichtlich mit der Gewerbeentziehung vorzugehen. Den geschilderten Vorgängen sei die organisierte Arbeiterschaft völlig ferne gestanden. An diese Ausführungen schließt sich eine Wechselrede, an der sich die BR. Krist, Smic und Schleimer beteiligen, worauf BV. Sigl in einem Schlußworte der Hoffnung Ausdruck verleiht, daß der Bezirk in Zukunft von solchen Ausschreitungen verschont bleiben möge.

12. Gemeindebezirk, Meidling.

Oeffentliche Sitzung vom 20. Oktober 1921.

Vorsitzender: BV. Alois Zanaschka.

Schriftführer: Kanzleileiter Malsch.

BR. Kotas beantragt, daß die polizeiliche Sperrstunde für Gasthäuser mit 1 Uhr und für Kaffeehäuser mit 2 Uhr festgesetzt wird. Wer aber nach der bisher geltenden Sperrstunde (12 Uhr für Gast-, 1 Uhr für Kaffeehäuser) im Lokale bleibt, soll eine Ueberzeitsteuer, etwa 50 K, bezahlen. (Angenommen.)

Ferner beantragt BR. Kotas, daß der Inhaber des Bauplatzes Ecke Bonygasse und Aichholzgasse beauftragt wird, dort eine Tafel anzubringen, daß die Ablagerung von Mist u. dgl. verboten ist. (Angenommen.)

BR. Stöger beantragt, die Gemeinde möge auf dem Materiallagerplatz in der Aßmayergasse 63 einen Detailholzverschleiß errichten. (Angenommen.)

BR. Ullreich beantragt: In der Mitte zwischen der Einsteig- und Aussteigseite des Bahnhofes Meidling der Südbahn befindet sich ein Kloster, welches mit seiner Vorderseite stark in die Straße vorspringt und dadurch die Verkehrsverhältnisse beengt; durch diese Beengung kommen an dieser Stelle periodenweise Unglücksfälle vor, so wurde dort vor zirka 14 Tagen ein Wachmann von der Straßenbahn überfahren. Die Südbahnverwaltung, welche Besitzerin dieses Klosters ist, möge daher verhalten werden, die Vormauer mit dem Stück Garten oder das Kloster überhaupt zu beseitigen, damit die Straße die besonders an dieser Stelle notwendige Breite erhält. (Angenommen.)

BR. Reichert ersucht den Vorsitzenden dahin zu wirken, daß der Uebelstand, welcher bei dem Theresienbad infolge Funkenflug herrscht, behoben werde; es ist nämlich bereits zweimal vorgekommen, daß das in der Nähe stehende, mit Schindeln gedeckte Haus durch Funkenflug in Brand gesteckt wurde. Da sich in der nächsten Nähe Holzplätze befinden, ist die Gefahr für die Anrainer sehr groß.

13. Gemeindebezirk, Hietzing.

Oeffentliche Sitzung vom 5. November 1921.

Vorsitzender: BV. Franz Schimon.

Schriftführer: Kanzleileiter Prochaska.

Bezüglich der in der letzten Sitzung diesfalls gefaßten Beschlüsse betreffend Auflassung des Postamtes Hütteldorf und des Strafbezirksgerichtes Hietzing teilt der Bezirksvorsteher mit, daß diese Aemter zur Auflassung nicht bestimmt sind.

Die vom Fürsorgeinstitute vorgeschlagenen elf Personen werden mit Zuruf einhellig zu Fürsorgeräten für die laufende Funktionsdauer gewählt.

Sitzungen:

3. Bezirk: 15. Dezember, 5 Uhr nachmittags.
7. Bezirk: 15. Dezember, 5 Uhr nachmittags.

Allgemeine Nachrichten.

Kriegshilfeverein Wien für Ortelsburg (Ostpreußen).

Auf Grund des § 12 der Vereinssatzungen wird ohne besonders schriftliche Einladung bekanntgegeben, daß am Donnerstag, 22. Dezember 1921, um halb 1 Uhr nachmittags, im Rauchsalon des Herrn Bürgermeisters, 1. Neues Rathaus, Stiege 5, 1. Stock, eine außerordentliche Mitgliederversammlung des Kriegshilfevereines Wien für Ortelsburg (Ostpreußen) stattfindet.

Erscheinen in dieser Versammlung nicht fünf Mitglieder, so wird in Gemäßheit des § 13, erster Absatz der Vereinssatzungen, bereits hiemit für denselben Tag um dreiviertel 1 Uhr nachmittags an dem gleichen Orte eine neue Mitgliederversammlung einberufen, die dann ohne Rücksicht auf die Zahl der erschienenen Mitglieder beschlußfähig ist.

Tagesordnung:

a) Schlußbericht des Vorsitzenden.

b) Rechnungsbericht des Schatzmeisters.

c) Verifizierung des Protokolles der Mitgliederversammlung vom 12. März 1921.

d) Eventuelles.

Wien, am 12. Dezember 1921.

Der Vorstand.

Oesterreichischer Amtskalender.

Um den Aemtern, Behörden und Anstalten aller Bundesländer Oesterreichs einen einheitlichen Amtsbehelf zu bieten, wurde von der Staatsdruckerei eine Verschmelzung des bisherigen Hof- und Staatshandbuches mit dem Niederösterreichischen Amtskalender durchgeführt und werden diese beiden Publikationen vom Jahre 1922 ab als einheitliches Werk unter dem Titel: Oesterreichischer Kalender erscheinen. Dieses Werk gliedert sich in 3 Bände, welche einzeln käuflich sein werden. Die einzelnen Bände werden enthalten: Band I, Zentralstellen und Geschäftsnotizen; Band II, Wien und Niederösterreich; Band III, die übrigen Bundesländer. Der Jahrgang 1922 soll noch im Dezember l. J. erscheinen. Der Subskriptionspreis beträgt: Für Band I — III (wenn auf einmal bezogen) 1900 K, im Einzelbezug Band I 450 K, Band II 950 K, Band III 650 K. Ausführliche Prospekte werden auf Wunsch sofort zugesendet. Mit dem Tage des Erscheinens wird ein wesentlich höherer Ladenpreis in Kraft treten. Vorausbestellungen sind an den Verlag der Staatsdruckerei zu richten.

Lebensmittelverkehr.

Marktbericht über die Woche vom 4. bis 10. Dezember 1921.

In der Berichtswoche wurden die Wiener Märkte mit Gemüse fast ausschließlich aus dem Gebiete der Umgebung Wiens und Niederösterreichs versorgt. Dessenungeachtetet weisen die Zufuhren im Vergleiche zur Vorwoche eine, wenn auch nicht äußerst wesentliche Besserung auf. So wurden von den zu Markte gebrachten 8572 q Gemüse lediglich 903 q, und zwar fast ausschließlich Zwiebel aus Italien und 164 q aus Oberösterreich bezogen, alles übrige, wie erwähnt, durch die inländische Produktion beigestellt. Die Preise waren allgemein steigend; besonders hoch stand der Preis für italienische Zwiebel, für welche in Anbetracht der hohen Gestehungskosten ein Detailpreis bis zu 566 K per Kilogramm in den einzelnen Fällen bewilligt werden mußte.

An Kartoffeln wurden insgesamt 3468 q zugeführt. Hievon stammten 1046 q aus Polen, 500 q aus Jugoslawien und 245 q aus Deutschland. Wenn auch gegen die Vorwoche eine nicht unwesentliche Besserung in der Kartoffelzufuhr zu verzeichnen ist, so kann doch keineswegs auch nur von einer annähernden Bedarfsdeckung gesprochen werden. Die Preise in diesem Artikel weisen, wie die Preise aller übrigen Lebensmittel, steigende Tendenz auf und mußte der Kleinhandelspreis für einheimische Ware auf 72 K per Kilogramm erhöht werden.

Die Zufuhr an Obst, welche insgesamt 3699 q betrug und gegen die Vorwoche um 472 q gestiegen war, stammte fast zur Gänze aus Steiermark und Oberösterreich und beinhaltete fast ausschließlich Aepfelsendungen. Der Bedarf an Obst konnte, bedingt durch die steten Preiserhöhungen — Aepfel notierten bis 202 K per Kilogramm — als knapp gedeckt angesehen werden. Neu erschien nach längerer Pause das Anbot von Zitronen, welches insgesamt 1265 Kisten umfaßte und welche Ware zu den angesetzten Preisen von 35 K bis 44 K per Stück reißend Absatz fand.

An Eiern wurden in der Berichtswoche insgesamt 27.560 Stück auf die Märkte gebracht. Dieselben befanden sich im konservierten Zustande und wurden zum Preise von 57 K per Stück abgegeben.

Die dieswöchentlichen Rindermärkte zeigten im Vergleiche zur Vorwoche einen Minderauftrieb von 1298 Stück. Bei äußerst lebhaftem Verkehre wurden infolge des geringen Angebotes alle Qualitäten um 80 bis 100 K per Kilogramm Lebendgewicht teuerer verkauft. Die Preise des Nachmarktes waren die gleichen. Auch die Jung- und Stechviehmärkte wiesen einen verminderten Auftrieb um 26 lebende Kälber und ein vermindertes Angebot von 319 weidner Kälbern und 362 weidner Schweinen auf. Bei lebhaftem Verkehre wurden Kälber um 150 K, Schafe und Ziegen um 120 bis 150 K, weidner Schweine um 150 bis 200 K per Kilogramm teuerer verkauft. Die Borstenviehmärkte wurden um 148 Stück Fleisch- und Fettschweine weniger beschickt. Der Marktverkehr war äußerst lebhaft und erhöhten sich hiebei die Preise um 60 bis 70 K per Kilogramm. Auf dem Schafmarkte langten 1167 Stück weniger ein und hatten die Preise um 40 bis 60 K per Kilogramm angezogen. In der Großmarkthalle haben bei lebhaftem Verkehre sowohl im Groß- als auch im Kleinhandel die Preise für sämtliche Fleischgattungen Erhöhungen erfahren, und zwar im Großhandel Rindfleisch bis 180 K, Kalbfleisch bis 160 K, Schweinefleisch bis 350 K, Kälber bis 140 K, Fleisch- und Fettschweine bis 200 K per Kilogramm; auch im Kleinhandel erfolgten Erhöhungen bis 200 K bei Rindfleisch, bis 200 K bei Kalbfleisch und bis 400 K bei Schweinefleisch per Kilogramm. Der Detailverkehr war schwächer und die Zufuhren geringer als in der Vorwoche.

Auf dem Geflügelmarkte erhöhte sich Fettware um 400 K per Kilogramm. Fettgänse kosteten sohin 1900 bis 2200 K per Kilogramm, Fettenten 1600 bis 2200 K per Kilogramm.

An Wildbret war kein nennenswertes Anbot vorhanden.

Der Zentralfischmarkt verfügte lediglich über 170 kg tote niederösterreichische Barben, die zu 420 bis 460 K per Kilogramm abverkauft wurden. Die Oesterreichische Fischeinfuhrgesellschaft brachte 900 Tonnen norwegische Salzheringe zum Preise von 5375 K per 100 kg zu Markte.

Die Preise für lebende Karpfen erhöhten sich von 800 K auf 1100 K per Kilogramm; frische Seefische wurden nicht zu Markte gebracht.

Die Marktzufuhren betrugen bei Gemüse 8572 q (+1708 q gegen die Vorwoche); Kartoffeln 3468 q (+ 893 q); Obst 3699 q (— 472 q); Agrumen 1265 Kisten = zirka 379.500 Stück (+ 1265 Kisten), Eiern 27.560 Stück (+ 27.560 Stück).

Baubewegung

vom 7. bis 13. Dezember 1921.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung 40 des Magistrates für den 1. bis 9. und 20. Bezirk. — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen.

Zubauten.

17. Bezirk: Am Schafberg, Luft- und Sonnenbad, von Karl Hörtig, Bauführer Hugo Manhardt (3/A/17/II).

Adaptierungen.

17. Bezirk: Haslingergasse 10, von Jakob Holzer, Bauführer Ing. Franz Simlinger (3/H/132/II).
" " Rosensteingasse 102, von Alfred Krtsmayr, Bauführer Johann Haubenhofer (3/R/55/II).
" " Schadinagasse 4—6, von J. Petravic, Bauführer Hecht & Komp. (3/S/52/II).

Diverse geringere Bauten.

16. Bezirk: Garage, Ottakringerstraße 112, von Ignaz und Therese Mahringer, 17. Rosensteingasse 51, Bauführer Johann Konastewicz (4/A/18/IV).

Arbeiten und Lieferungen.

Die Behelfe (Pläne, Profile, Ausmaß-, Kostenanschläge, Bedingnisse u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingnisse können, insoferne sie überhaupt verkäuflich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Anbote sind in der in den Bedingnissen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet einlangende oder nicht vorschriftsmäßig abgefaßte Anbote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Anbote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

Anbotausschreibungen.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotausschreibung ausführlich enthalten ist.

15. Dezember, halb 12 Uhr. (M.Abt. 33.) Schlosserarbeiten am Tragwerke der Rotundenbrücke (Heft 98).

19. Dezember, 10 Uhr (M.Abt. 30.): Erd- und Baumeisterarbeiten; **11 Uhr**: Zimmermeisterarbeiten im städtischen Hause, 13. Trautmansdorffgasse 22 (Heft 99).

20. Dezember, 10 Uhr. (Strb.) Umtausch verschiedener Altmetalle gegen Kupferbarren (Wirebars) (Heft 99).

— **11 Uhr.** (M.Abt. 27.) Untersuchung elektrisch betriebener Aufzüge in städtischen Gebäuden im Jahre 1922 (Heft 94).

Kundmachungen.

Erledigte Schulleiterstellen im Wiener Schulbezirke.

Im Wiener Schulbezirke kommen die nachstehend angeführten Schulleiterstellen zur Besetzung: Die Stelle eines Direktors (I. Kategorie) an der K.B.Sch. 2. Weintraubengasse 13, an der K.B. u. B.Sch. 2. Wittelsbachstraße 6, an der K.B.Sch. 21. Kahlgasse 8; ferner die Stelle eines Oberlehrers (II. Kategorie) an der K.B.Sch. 2. Kleine Sperlgasse 2a, an der K.B.Sch. 3. Petrusgasse 10, an der K.B.Sch. 10. Herzgasse 27, an der K.B.Sch. 11. Braunhubergasse 3, an der K. u. M.B.Sch. 11. Haeckelplatz 1, K.-Nr. 524, an der K. u. M.B.Sch. 12. Bischoffgasse 10, an der K.B.Sch. 12. Fockygasse 20, an der K.B.Sch. 12. Migazziplatz 8, an der K.B.Sch. 12. Singrienergasse 21, an der K.B.Sch. 13. Kueffsteingasse 38, an der K.B.Sch. 18. Alseggerstraße 47, an der K. u. M.B.Sch. 18. Köhlergasse 9, an der K. u. M.B.Sch. 21. Heldenplatz 3, an der K. u. M.B.Sch. 21. Konstanziagasse 24/26; ferner die Stelle eines Oberlehrers oder einer Oberlehrerin (II. Kategorie) an der M.B.Sch. 2. Pazmanitengasse 26, an der M.B.Sch. 6. Mittelgasse 24, an der M.B.Sch. 8. Lerchengasse 19, an der M.B.Sch. 10. Randhartingergasse 17, an der M.B.Sch. 12. Migazziplatz 9, an der M.B.Sch. 12. Singrienergasse 23, an der M.B.Sch. 12. Vierthalergasse 13, an der M.B.Sch. 13. Märzstraße 178, an der M.B.Sch. 15. Friesgasse 10, an der M.B.Sch. 17. Redtenbachergasse 79, an der M.B.Sch. 19. In der Krim 6.

Die Bewerbungsgesuche der im Wiener Schulbezirke bereits angestellten Lehrpersonen sind **längstens bis einschließlich 21. Dezember 1921** bei der zuständigen Bezirkssektion des Bezirksschulrates Wien im Wege der Schulleitung einzureichen. Die Gesuche sind an den Wiener Stadtsenat zu richten.

M.Abt. 43, 5287.

Festsetzung der Höhe der während der Zeit vom 4. bis 31. Dezember 1921 geltenden veränderlichen Gebühren für die tierärztliche Untersuchung von Tieren, die in den Eisenbahn- und Schiffsstationen Wiens ein- und ausgeladen werden.

Auf Grund der Kundmachung des Wiener Magistrates als politischer Landesbehörde vom 1. Dezember 1921, M.Abt. 43/4351, betreffend die tierärztliche Untersuchung von Tieren, die in Eisenbahn- und Schiffsstationen Wiens zur Ein- oder Ausladung gelangen, wird festgestellt und verlautbart:

1. Die Grundgebühr, die der Berechnung dieser veränderlichen Gebühren zugrunde zu legen ist, beträgt 45 K.

2. Es stellt sich sonach die Stückgebühr a) für ein Stück Großvieh (Pferde, Esel, Maulesel, Maultiere, Rinder, Büffel) im Alter über 6 Wochen auf 113 K, b) für ein Schwein auf 54 K, c) für ein Stück der unter a) genannten Tiergattungen im Alter bis zu 6 Wochen auf 36 K, d) für ein Schaf oder eine Ziege auf 27 K, e) für ein Ferkel (Schwein bis 20 Kilogramm Lebendgewicht), ein Lamm oder ein Kitz auf 18 K, f) für ein Stück Geflügel auf 2 K.

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze.

Kalendarium.

Die in Klammern beigesetzte Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, welchem die Anbotausschreibung ausführlich enthalten ist.

15. Dezember 1921. Marie v. Schwendenwein-Lanauberg-Stiftung für Bürgerehepaare (Heft 87).
— Ignaz Baum-Stiftung für christliche Arme (Heft 95).
— Adolf Dietz v. Weidenberg-Stiftung für Witwen (Heft 95).
— Johann Georg Ertl-Stiftung für von Krankheit heimgesuchte Familien (Heft 95).
— Anna Holzinger-Stiftung für Kleingewerbetreibende (Heft 95).
— Karoline Prugberger-Stiftung für Wiener Bürger (Heft 95).
— Therese Rigoni-Stiftung für Wiener Bürger (Heft 95).
— Marie Freiin v. Betsera-Stiftung für arme Wiener (Heft 95).
— Pauline Wißmann-Stiftung für Bürgerswitwen (Heft 95).
— August Zang-Stiftung für Kleingewerbetreibende (Heft 95).

31. Dezember 1921. Freiplätze an der Staatsakademie für Musik und darstellende Kunst und an der Kirchenmusikabteilung derselben in Klosterneuburg (Heft 99).
— Mautner v. Markhof-Stiftungen für Wiener Waisenkinder (Heft 99).

20. Jänner 1922. Georg Rittmann-Stiftung für arbeitsunfähige Gewerbsleute (Heft 99).

14. Februar 1922. Johann Anton Eckhart-Stiftung für arbeitsunfähige Gewerbsleute (Heft 99).

Jederzeit zu überreichen. Stenographie- und Maschinschreibkurse. — Freiplätze und Honorarermäßigung für städtische Angestellte (Heft 76).
— Dr. Karl Lueger-Stiftung für christliche Wiener Kleingewerbetreibende (Heft 86).

Jederzeit zu überreichen:

— Johann Gögl-Stiftung für notleidende Gewerbetreibende (Heft 96).

— Kaiser Franz Josef-Regierungsjubiläumsstiftung für notleidende Gewerbetreibende (Heft 96).

— Menschenfreundstiftung für körperlich beschädigte Personen oder deren Hinterbliebene (Heft 96).

Steirische Wasserkraft- und Elektrizitätsaktiengesellschaft.

Mit den zur öffentlichen Zeichnung aufgelegten 300 Millionen Kronen Prioritätsaktien und 210 Millionen Kronen Stammaktien der Steirischen Wasserkraft- und Elektrizitätsaktiengesellschaft wird eine Geldbeschaffungsaktion größten Stiles eingeleitet, welche den einheitlichen Ausbau aller namhaften steirischen Wasserkräfte mit insgesamt 450.000 HP, deren Konzessionen im Besitze der genannten Aktiengesellschaft sind, sichern soll. Die Finanzierung erfolgt auf Grund eines Finanzplanes, der sowohl Sicherungen gegen Verluste aus den derzeit so hohen Baukosten, als auch Sicherungen der Aktienzeichner gegen weitere Geldentwertung bietet.

Die Prioritätsaktien zu 200 K Nominale haben das Anrecht auf eine 5prozentige Vorzugsdividende mit Nachzahlungspflicht, sie werden zum Nominale rückgezahlt und erhalten anläßlich der Rückzahlung einen Genußschein der auf Superdividenden über 5 Prozent Anspruch hat. Sind alle Prioritätsaktien rückgezahlt, so werden die Genußscheine im Verhältnis 5 : 1 in Stammaktien umgewandelt. Die Stammaktien erhalten nach den Prioritätsaktien 5 Prozent Dividende und teilen darüber hinaus mit den Prioritätsaktien die Mehrgewinne. Nach Durchführung der vorgesehenen steuerfreien Abschreibung der Baukosten auf 25 Prozent des ursprünglichen Betrages wird den Stammaktien in Form von Zinsen und Kapitalstilgung ein Ertrag auszuschütten sein, welcher durch entsprechende Gestaltung der Tarife derart aufzubringen ist, daß er eine mindestens 6prozentige Verzinsung des reellen, in stabiler ausländischer Währung festgesetzten Wertes der Anlagen darstellt. Die Plazierung der von der Steirischen Wasserkraft- und Elektrizitätsaktiengesellschaft ausgegebenen Titres wurde von einem Syndikat, bestehend aus allen großen Wiener Banken und den führenden steirischen Kreditinstituten übernommen. Die Zeichnung kann bei den Syndikatsmitgliedern und bei allen namhaften Banken und Bankiers in der Zeit vom 12. bis 31. Dezember erfolgen. Der Zeichnungspreis beträgt für Prioritätsaktien 240 K für jede Aktie zu 200 K Nominale, für Stammaktien 270 K für jede Aktie zu 200 K Nominale.

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

Gewerbeunternehmungen.

23. November 1921.

(Fortsetzung.)

Neuntenfl Anton — Steinmetzmeistergewerbe — 9. Nußdorferstr. 25.
Nußbaum Nikolaus — Kommissionswarenhandel — 9. Währingerstr. 5.
Obblidal Anton — Handel mit Metallwaren ꝛc. — 9. Liechtensteinstr. 17.
Paukner Franz — Herrenkleidermachergewerbe — 9. Liechtensteinstr. 108.
Penas Josef — Schuhmachergewerbe — 9. Liechtensteinstr. 20.
Planer Ferdinand — Marktviktualienhandel — 14. Markt Meiselstr.
Plankovitz Marie — Marktviktualienhandel — 14. Markt Schwenderg.
Polivka Ladislaus — Tischlergewerbe — 9. Lackiererg. 3.
Pollak Leopoldine Marie — Wäschewarenerzeugung — 9. Berggasse 20.
Přichistal Adalbert — Lebens-, Genußmittel- und Flaschenbierverschleiß, beschränkt — 14. Avedikstr. beim Viadukt.
Rauscher Josef — Handel mit Bier und Wein — 9. Strudelhofg. 3.
Richter Karl — Fragnergewerbe — 9. Währingerstr. Ecke Spitalg.
Robinsohn Josef — Handelsagentur — 9. Glaserg. 7.
Rott Josef Karl — Kommissionswarenhandel — 9. Sobieskig. 4.
Franz Rytina — Kleidermachergewerbe — 16. Reinhartg. 33.
Schwarz Emma — Strick- und Wirkwarenerzeugung — 9. Sobieskig. 22.
Skorzina Felix, — Bauunternehmergewerbe — 9. Lackiererg. 4.
Slaby Anton — Tischlergewerbe — 14. Preyfingg. 32.
Stern rekte Grünberg Ernst — Handelsagentur — 9. Harmonieg. 9.
Sternberg & Koimziolu, offene Handelsgesellschaft — Fabriksmäßige Erzeugung von Ledergalanteriewaren — 9. Nußdorferstr. 2.
Sträußler Markus — Kürschnergewerbe — 9. Wiesengasse 19.
Swoboda Rudolf — Drechslergewerbe — 9. Glaserg. 7.
Vogel Leopold — Ledergalanteriewarenerzeugung — 16. Heigerleinstr. 13.
Vogelsberger Simon — Kleinfuhrwerksgewerbe — 14. Meiselstr. 43.
Worthington Pumpen- und Maschinenbau, Ges. m. b. H. — Fabriksmäßige Erzeugung von Maschinen — 14. Pfeifferg. 3.
Zimmermann Franziska — Handel mit Altmetallen ꝛc. — 9. Wieseng. 8.
Zuckermann Simon — Handel mit Uhren, Gold- und Silberwaren — 9. Rotenlöweng. 5.

24. November 1921.

Baier Therese — Marktviktualienhandel — 11. Enkpl., Marktplatz.
Bauer Karl — Dachpappdecker — 11. Simmeringer Hauptstr. 100 a.
Benesch Barbara — Kleinverschleiß von gebrannten geistigen Getränken — 11. Kopalgasse 29.
Bohmann Emma — Kaffeesiedergewerbe — 13. Hütteldorferstr. 129.
Brumberger, Tillinger & Komp., offene Handelsgesellschaft — Wäscheerzeugung — 4. Wiedner Hauptstr. 10.
Fleischmann Hugo, Dr. — Konzession zum Betriebe des Musikverlages und Musikalienhandels — 3. Neulingg. 11.
Floriani-Buchdruckerei und Verlagsgesellschaft m. b. H. — Buchdruckergewerbe — 8. Florianig. 4.
Gerbecks Wallburga — Gastwirtsgewerbe — 8. Stozzig. 16.
Gröbner Wilhelm — Papiersäckeerzeugung — 8. Skodag. 3.
Haidl Gottfried — Handel mit Selchwaren — 11. Geiselbergstr. 1.
Heidrich Ludmilla — Kaffeesiedergewerbe — 8. Kochg. 36.
Hell Karl — Schlossergewerbe — 11. Römerstalg. 3.
Hochleitner Reinhold — Verkauf von zur arzneilichen Verwendung bestimmten Stoffen und Präparaten — 6. Wallg. 25.
Hofstätter Katharina — Christbaumhandel — 19. Karl Ludwigstr., Ecke Währingerstr.
Jirka Franz — Kostgebergewerbe — 11. Hugog. 16.
Kallinger Karl — Marktviktualienhandel — 11. Enkpl.
Köhrer Ferdinand — Trödlergewerbe — 8. Tigerg. 10.
Kryzer Franziska — Gemischtwarenhandel und Flaschenbierverschleiß — 18. Gersthoferstr. 47.
Malcher Johann — Verschleiß von Selchwaren — 11. Simmeringer Hauptstr. 131.
Meiselmann & Reizes, offene Handelsgesellschaft — Kaffeesiedergewerbe — 8. Albertg. 59.
Morgenstern Maximilian Ernst — Kaffeesiedergewerbe — 8. Florianig. 7.
Ostersetzer & Weißkopf, Erzeugung kunstgewerblicher Artikel, offene Handelsgesellschaft — Elfenbeinsägerei, Schnitzerei und Malerei — 6. Magdalenenstr. 33.
Peroutka Ferdinand — Tischler — 17. Geblerg. 112.
Pfanner Josef — Gastwirtsgewerbe — 3. Kardinal Naglpl. 12.
Piebel Ignaz — Kaffeesiedergewerbe — 8. Laudong. 56.
Salmann Franz — Fleischverschleiß — 5. Margaretenstr. 83.
Schlittner Wilhelm — Gemischtwarenhandel im großen — 6. Wallg. 7.
Sommer Karl — Erzeugung von Spirituosen und Likören — 11. Gottschalkg. 11.
Sprung Marie — Kleinfuhrwerksgewerbe — 11. Fuchsröhrenstr. 46.
Starnberger Elise — Kleinverschleiß von geistigen gebrannten Flüssigkeiten — 11. Verkaufshütte, Wiener Gärten, Parz. 341.
Teltscher Josef — Erzeugung von Holzartikeln — 8. Gentzg. 121.
Toifl Georg, Alleininhaber der Firma Josef Toifl — Spirituosenerzeugung — 6. Garberg. 13.
Uglik Anton — Gastwirtsgewerbe — 8. Alserstr. 59.

25. November 1921.

Alt Erich — Handel mit Pneumatiks und Autozubehör — 4. Favoritenstraße 30.
Amry Karl — Gemischtwarenhandel mit Flaschenbierverschleiß — 17. Geblerg 60.
Bernauer Anna Berta — Erzeugung von Lederverdichtungsringen — 17. Bergsteigg. 43.
Brück Adolf Wilhelm — Gewerbsmäßige Buchrevisionen und Bilanzierungen — 5. Zentag. 3.
Diener Wenzel — Lebensmittelverschleiß — 5. Matzleinsdorferplatz (Stand).
Eggspüler Rosa, — Kuchenbäckergewerbe — 4. Heumühlg. 18.
Fleischner Eugen — Gemischtwarenhandel — 4. Kleine Neugasse 11.
Friedl Walter — Handel mit photographischen Bedarfsgegenständen — 4. Wiedner Hauptstr. 53.
Fröhlich Adolf — Gastwirtsgewerbe — 4. Favoritenstr. 54.
Fuchs Josef — Handel mit Papier, Schreib- und Zeichenwaren — 4. Schönbrunnerstr. 6.
Gallian Adele — Warenhandel, Handelsagentur — 4. Mommseng. 9.
Gürth Margarethe — Gemischtwarenhandel im großen — 9. Türkenstr 10.
Haß Majer Israel, Alleininhaber der Firma J. M. Haß — Handel mit Wein, Spirituosen und Fruchtsäften im großen — 4. Wohllebeng. 3.
Hutterer Ludwig — Dienstmanngewerbe — 1. Freyung 5.
Jbl Rudolf — Handel mit Kurz- und Papierwaren — 17. Geblerg. 20.
Kodletz Rosa — Kleinfuhrwerksgewerbe — 17. Dornbacherstr 17.

Das neue »IMPERATORBAND« ist das beste SCHREIBMASCHINENBAND
'Imperator'-Karbonpapiere, Indigopapiere etc. für alle Aemter empfohlen! Ueberall erhältlich!
Fabrik: „Imperator". Wiener Farbband- und Kohlepapierfabrik Ges. m. b. H. 358
Wien, I. Bezirk, Franz Josefskai Nr. 7–9

Kapralek Marie — Wäschewarenerzeugung — 5. Gießaufgasse 1.
Kranz Isaak — Handel mit Wirkwaren und Modistenartikeln — 18. Martinstr. 90.
Krüll Franz & Co., Gesellschaft m. b. H. — Warenhandel — 4. Belvedereg. 10.
Neusser Viktor — Gastwirtsgewerbe — 4. Belvedereg. 31.
Rakos Josef, Alleininhaber der Firma Josef Rakos — Handel mit Leder und Lederwaren — 4. Schlüsselg. 9.
Reichl August — Handel mit Holz im großen und kleinen — 11. Rinnböckstr. 13.
Sablich Ferdinand — Handel mit technischen Antikeln im großen — 11. Dampfmühlgasse 4.
Schulhof Leopold — Lebensmittel-, Konsumwaren- und Flaschenbierverschleiß — 17. Hauptstraße 210. (Das Weitere folgt.)

Wiener Baukredit-Bank.

Einladung

zu der am **Mittwoch, 21. Dezember 1921,** um 11 Uhr vormittags im Sitzungssaale der Wiener Baukredit-Bank in Wien, I. Bezirk, Babenbergerstraße 5, stattfindenden

ausserordentlichen Generalversammlung.

Tagesordnung:

1. Erhöhung des Aktienkapitals.
2. Aenderung der damit im Zusammenhang stehenden Bestimmungen des Statutes.

Stimmberechtigt sind jene Aktionäre, welche wenigstens fünf Tage vor dem Zusammentreten der Generalversammlung die ihr Stimmrecht begründenden Aktien nebst Coupons bei der Kasse der Wiener Baukredit-Bank in Wien, I. Bezirk, Babenbergerstraße 5, hinterlegt haben. Sie empfangen hierüber eine Bestätigung und eine Legitimation für die Generalversammlung.

Der Verwaltungsrat der Wiener Baukredit-Bank.
(Nachdruck wird nicht honoriert.)

WASSER-ANLAGEN
Unternehmung für Gussrohrlegungen aller Dimensionen
Franz Lex WIEN XVII. Bez., Steinergasse 8. Telephon 19229.
Kontrahent der Gemeinde Wien. Konzessionierte Anstalt für Gas- und Wasser-Leitungen. Uebernahme aller in dieses Fach einschlagenden Arbeiten. Kostenvoranschläge auf Verlangen. 471

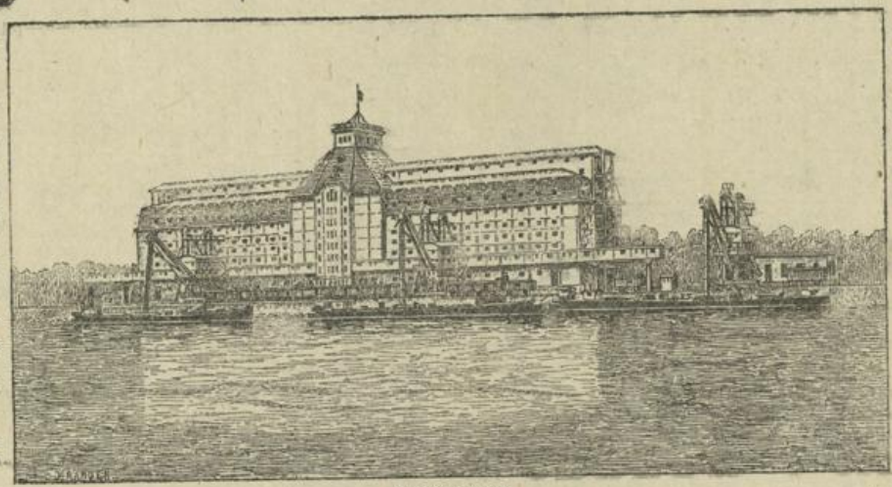
Friedr. Siemens
Spezialfabrik patentierter Apparate f. Koch-, Heiz- u. Warmwasserbereitungsanlagen. Küchen f. Massenausspeisungen.
Wien, IX/2, Alserstr. 20. - Fernspr. 16104. 302

„Intercontinentale"
Societa Anonima di Transporti & Comunicazioni
gia S. & W. HOFFMANN 324
Niederlassungen. Italien: Genova, Milano, Pontebba, Postumia, Trieste, Venezia. **Oesterreich:** Bruck a. d. Leitha, Innsbruck, Kufstein, Leibnitz, Villach, Wien. **Bayern:** München, Passau, Regensburg, Simbach a. J. **Rumänien:** Arad, Brassov (Brasso), Braila, Bukarest, Curtici (Kürtös), Constanta, Cernauti, (Czernowitz), Episcopia, (Biharpüspöki), Galati, Nepolokoutz, Orsova, Oradea-Mare (Nagyvárad), Solonta (Nagyszalonta), Timisvara (Temesvár). **Bulgarien:** Burgas, Philippopel, Rustschuk, Sofia, Varna. **Türkei:** Konstantinopel. **Griechenland:** Saloniki. **Fiume:** Fiume. **Ungarn:** „Intercontinentale" Szállitmányozás, és Közlekedési Reszvény-Társaság czelött Hoffmann S. és V.: Budapest. Békéscaba, Biharkeresztes, Bruck-Királyhida, Debreczen, Gyékényes, Györ, Kecskeméti Kötegyán, Lökösháza, Makó, Szeged. **Jugoslavien:** „Intercontinentale" Beograd (Belgrad), Ljubljana (Laibach), Maribor (Marburg), Rekek, Zagreb, (Agram). **Tschechoslovakei:** Brno, (Brünn), Bratislava, (Pozsony), Parkan, (Párkány), Prag, (Praha), Komarno, (Komárom). **England:** London.

Gemeinde Wien — Städtische Versicherungsanstalt.
Tel.-Nr. 12142 und 21340. **Postsp.-Konto Nr. 45860.**
Alle Arten von Lebensversicherungen, Volksversicherungen, Leibrenten, Überlebensrenten, Alters-, Invaliditäts- u. Witwenpensionen. 310
Auskünfte erteilen die Direktion, Wien I., Tuchlauben 8 und die Filialen in den Bezirksvertretungskanzleien aller Bezirke Wiens
Personen, welche beabsichtigen, sich im Akquisitionsdienste zu betätigen, wollen sich bei der Direktion melden.

Lagerhäuser der Stadt Wien.

Oeffentliche Lagerhäuser und öffentliche Freilager. — Ausgedehnte, trockene und luftige Lagerräume mit einer Fassungsfähigkeit für 1,000.000 Meterzentner. — Moderne Getreidespeicher mit maschinellen Förderungs- und Putzungseinrichtungen. — Moderne Pflaumenetuvage und Trockenanstalt.



Getreidespeicher

Maschinelle Gerstepuzerei. Mehl- Misch- und Siebanlage. — Drei Stationen der deutschösterr. Staatsbahnen: drei Landungsplätze an der Donau für Frachtschiffe aller Flaggen. — Nebenstelle des Hauptzollamtes Wien. — Freilager für zoll- und verzehrungssteuerpflichtige Artikel. — Oeffentliche Wägeanstalt.

In Verbindung mit den Lagerhäusern der Stadt Wien steht das

Kühllagerhaus der Stadt Wien.

Lagerräume von 10.000 m³ für dem Verderben unterliegende Waren.

Bahn-Stationen: 433

Für die Lagerhäuser: II. Ausstellungsstraße und II. Handelskai sowie für das Kühllagerhaus der Stadt Wien. II. Engerthstraße: **Wien Lastenhaus**; für die Lagerhäuser im Freudenauer Winterhafen. II. Freudenau: **Wien Winterhafen**; für den Speicher Zwischenbrücken. XX. Handelskai: **Wien-Speicher Zwischenbrücken**.

Brüder Träger
XII., Eichenstr. 4 - Fernspr. 82770

Bretter, Kanthölzer, Türen, Fenster, Dach- u. Mauerziegel sowie alle Materialien von Demolierungen stets lagernd 305

Maschinen- u. Waggonbau-Fabriks-A. G. in Simmering Wien XI. 278

Waggons aller Art für Normal- und Schmalspur, Laufkrane, Drehkrane, Stahlwerkskrane, Transport- und Verladeeinrichtungen für Massengüter, Schiebebühnen und Drehscheiben, Hebeböcke für Lokomotiven und Waggons mit elektrischem und hydraulischem Antrieb, Rädersenken und Räderpressen, Förderhaspeln, Drahtseilbahnen, Benzinmotoren, Motorpflüge, Roheisenabgüsse

431

Oesterreichische Daimler Motoren Aktiengesellschaft
Werk: Wiener-Neustadt. :-: General-Direktion: Wien I., Schwarzenbergplatz 17.
Personenautomobile, Benzinlastwagen für schwere Transporte — Feldbahnen :-: Benzinelektr. Fahrzeuge, Bootsmotoren :-:
Niederlage und Ausstellungslokal: Wien I., Kärntnerring Nr. 31.

WM. Szalay & Sohn
Eisen-Engros-Geschäft
Wien III., Mohsgasse Nr. 30 „Eisenhof"
Reich assortiertes Lager aller Gattungen Stab- und Fassoneisen, Konstruktionsmateriale, Bleche, Kesselböden, Traversen, Stahlsorten, Gußware, Gruben- und Feldbahnschienen, blank gezogene Eisen- und Stangendrähte usw. usw.
Eisen für Betonbauzwecke.
Ziereisen, Relief- u. Spezialeisen
von
L. Mannstaedt & Cie., A.-G.
in Kalk bei Köln 284
In reichster Auswahl stets vorrätig. Profilhefte u. Preiskurante auf Wunsch gratis.

Alois Sucharipa & Co.
Gas-, Wasser- u. elektr. Anlagen
Niederlage: Ausstellung von Beleuchtungskörpern, Wien IV. Mittersteig Nr. 3 a, Telephon 53277
Zentrale und techn. Bureau: Wien I. Postgasse Nr. 14, Telephon 12982 404

„Universale" Bau-A.G.
Wien, I., Rotenturmstraße 16.
Telephon 5730, 6969, 10465. 462
Hoch- und Tiefbauten, Industrie- und Landwirtschaftsgebäude, Wasserkraft- und Eisenbahnanlagen.

„Asphalton"
Aktiengesellschaft für Asphalt- und chemisch-technische Industrie
Zentralbüro: Wien IX., Liechtensteinstrasse Nr. 20.
Asphaltierungen, Isolierungen aller Art.
357 Spezialitäten: Teerfreie Asphaltdachpappe „Durolit", „Falton" Torfstein-Bauplatten, Isolierplatten u. Isolierschalen.

ORENSTEIN & KOPPEL
Gesellschaft m. b. H. 351
WIEN III. BEZ., INVALIDENSTRASSE 5
Feld-, Forst- und Industrie-Bahnen, Lokomotiv-Fabriken, Weichen- und Bagger-Bauanstalten, Kesselwagen. — Projektierung, Lieferung und Bau von normalspurigen Anschlußgleisen. Kettenbahnen, Hängebahnen, Bremsberge, Schiebebühnen, Drehscheiben für Normal- und Schmalspur.

Inhalt.

Seite

Gemeinderat:
Beschlußprotokoll der öffentlichen Sitzung vom 9. Dezember 1921 . . 1521
Beschlußprotokoll der vertraulichen Sitzung vom 9. Dezember 1921 . . 1523

Stadtsenat:
Bericht über die Sitzung vom 1. Dezember 1921 1523

Ausschuß für Ernährungs- und Wirtschaftsangelegenheiten:
Bericht über die Sitzung vom 30. November 1921 1525

Ausschuß für allgemeine Verwaltung:
Bericht über die Sitzung vom 30. November 1921 1526

Bezirksvertretungen:
3. Bezirk, 27. Oktober 1921 1528
4. Bezirk, 25. Oktober 1921 1528
5. Bezirk, 28. November 1921 1528
6. Bezirk, 27. Oktober 1921 1529
7. Bezirk, 20. Oktober 1921 1530
9. Bezirk, 19. Oktober 1921 1530
10. Bezirk, 28. Oktober 1921 1531
12. Bezirk, 20. Oktober 1921 1531
13. Bezirk, 5. November 1921 1531
Sitzungen 1531

Allgemeine Nachrichten:
Kriegshilfeverein Wien für Ortelsburg (Ostpreußen) 1532
Oesterreichischer Amtskalender 1532

Lebensmittelverkehr:
Marktbericht über die Woche vom 4. bis 10. Dezember 1921 1532

Baubewegung:
Gesuche um Baubewilligungen vom 7. bis 13. Dezember 1921 1533

Arbeiten und Lieferungen:
Anbotausschreibungen 1533

Kundmachungen 1533

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze 1533

Steirische Wasserkraft- und Elektrizitätsaktiengesellschaft 1534

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster 1534

Herausgeber: Die Gemeinde Wien. — Verantwortlicher Schriftleiter: Ludwig Wiener. — Papier aus der Pittener Papierfabriks-A.-G.
Buchdruckerei E. Reinz vorm. J. B. Wallishausser.